



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

Einzelpreis S 3.—

Landeck, 21. Oktober 1977

2. Jahrgang - Nr. 42

„Tyrol“-Kritik in der Krise?

Am 26. Oktober ist wieder Nationalfeiertag. Aus diesem Anlaß werden sich die Medien wie jedes Jahr mit dem Themenkreis „Österreich als Nation“ befassen. Dies ist sicher berechtigt, obwohl sich das Gefühl, einer Nation anzugehören nicht aufreden, „aufschreiben“ oder „auftelevisionieren“ läßt.

Deshalb sei es für heuer gestattet, ein kleineres, leichteres Thema zu wählen. Ein Tirol-Thema, ohne damit etwa sagen zu wollen, dieses Land sei kein Teil Österreichs.

Die Frage, ob die „Tyrol“-Kritik etwa in einer Krise stecke, scheint auf den ersten Blick vielleicht etwas überkandidelt, etwas gesucht. Preist man doch gemeiniglich jene Völker oder Volksgruppen selig, die in der Lage sind, sich selbst kritisch zu betrachten. Und daß dies gut ist, will diese Betrachtung mit keinem Wort in Frage stellen. Befragt soll allerdings werden, ob diese Kritik auch qualifiziert, durchdacht, nuanciert, liebevoll und deshalb glaubwürdig ist.

Ein Grund — ja, wahrscheinlich der Hauptgrund —, warum es zu dieser Frage kam, ist die Tatsache, daß es in unserem

Bezirk in letzter Zeit etliche Veranstaltungen gab, die sich mit „Tyrol“-Kritik befaßten.

Eine davon beschäftigt sich mit dem Lebensraum Oberland; vor allem unter dem Aspekt der architektonischen Gestaltung od. „Verstaltung“. Es wurde gefragt, ob man über die Kosmetik im ganzen „Umwelts-Getue“ hinausgekommen sei. Es war viel von Prostitution die Rede. Vom Architekten als Prostituiertem, der sich an den Auftraggeber verkauft, vom Fremdenverkehr, dessen Ausübende sich dem angeblichen Geschmack (in bezug auf Bauten) des Massentourismus prostituieren. Hier hörte man auch oft den Ausdruck „Skandal“. Skandal, daß unsere Gesellschaft die Menschenopfer des Verkehrs als selbstverständlich hinnimmt. Skandalös verschiedene Auswüchse des Fremdenverkehrs, dessen Mentalität man der Goldgräbermentalität gleichsetzt.

Es handelt sich hier um eine sogenannte „Tyrol“-Kritik. Diese ist bestimmt berechtigt, begibt sich aber in Gefahr, wenn sie den Fremdenverkehr als das alleinige Übel brandmarkt. Es gibt viele Auswüchse, sicher. Und man sollte nie müde werden, diese

Fortsetzung Seite 6



Namenstage der Woche: FR (21. 10.): Hilarion, Ursula - SA (22. 10.): Cordula, Ingbert - SO (23. 10.): Johannes v. C., Severinus v. K. - MO (24. 10.): Antonius Maria Claret, Proklus - DI (25. 10.): Chrysanth u. Daria, Krispin u. Krispinian - MI (26. 10.): Evarist, Amandus v. St., Sigibald - DO (27. 10.): Sabina - FR (28. 10.): Simon u. Judas Thaddäus — Mit Krispin sind alle Fliegen dahin.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

Bei der Spar- u. Vorschusskasse ist was los!
WELTSPARWOCHE vom 24. bis 28. Oktober 1977 — WELTSPARTAG 31. Oktober 1977
Auf Ihren Besuch freut sich die Bank Ihres Vertrauens — Die SPARVOR
in Landeck, St. Anton, Ischgl und Zams.

DIE SPARVOR

Med.-Rat Dr. Thomas Niedermair 70 Jahre

In Zams vollendete am 13. 9. 1977 der Chirurg Med.-Rat Dr. Thomas Niedermair das 70. Lebensjahr. Dr. Niedermair entstammt einer kinderreichen Familie eines alten Südtiroler Bauerngeschlechtes aus Vintl im Pustertal. Nach Besuch des deutschen u. italienischen Gymnasiums in Brixen und nach Ableistung des italienischen Wehrdienstes maturierte er in Hall in Tirol und studierte anschließend an der Universität Innsbruck. Schon während des Studiums arbeitete er als Famulant im KH-Zams. Im Anschluß an die Promotion im Jahre 1938 war Dr. Niedermair zunächst Volontärarzt am hiesigen Krankenhaus und absolvierte dann seine chirurgische Fachausbildung bei Prim. Dr. Prenner. Während des 2. Weltkrieges war er als Heereschirurg an Lazaretten in Polen und Dänemark eingesetzt.

1945 kehrte Dr. Niedermair nach Zams zurück und trat zunächst als Assistent in die chirurgisch-gynäkologisch-geburtshilfliche Abteilung ein und wurde später Oberarzt dieser Abteilung. Neben seiner Tätigkeit auf der chirurgischen Station hatte er auch durch viele Jahre die Unfallpatienten versorgt u. auch röntgenologisch gearbeitet. In den

vielen Jahren seines ärztlichen Wirkens gab er seine große Erfahrung vielen jungen Kollegen weiter. Die Tätigkeit des Jubilars wurde im Jahre 1968 mit der Verleihung des Titels „Medizinalrat“ gewürdigt und einige Jahre später erhielt Dr. Niedermair als gebührende Anerkennung seiner ärztlichen Tätigkeit und seiner stetigen Einsatzbereitschaft das Verdienstkreuz des Landes Tirol durch LH Wallnöfer. Am 31. 12. 73 trat er in den verdienten Ruhestand.

Dr. Niedermair war ein Mann der Pflicht. Immer wenn Not am Mann war, sprang Dr. Niedermair ein. Während der Übergangszeit des Primariates von Obermedizinalrat Dr. Prenner zu Prim. Irnberger trat er durch Monate hindurch Dauerdienst als stellvertretender Leiter der Abteilung. Nach dem überraschenden Tod von Prim. Irnberger am 1. 2. 72 sprang Dr. Niedermair wieder in die Bresche, und versorgte zu aller Zufriedenheit die chirurgischen Patienten.

Wir wünschen dem Jubilar einen schönen Lebensabend im Kreis seiner Kinder, seiner Verwandten, Freunde und Bekannten. Ad multos annos.
Sch.

Nationale und internationale Arbeitslosigkeit

Genaugenommen kann das Ausmaß der Arbeitslosigkeit von Staat zu Staat nicht verglichen werden, weil die Erhebungsmethoden Unterschiede aufweisen. In Österreich wird beispielsweise bei der Bestimmung der Arbeitslosenquote so vorgegangen: Die Zahl der „vorgemerkten“ Arbeitslosen (darin sind beispielsweise solche Jugendliche, die Arbeit „suchen“, aber früher noch nie erwerbstätig waren, nicht enthalten) wird mit 100 multipliziert und durch die Zahl der nichtselbständigen Berufsträger dividiert; als Berufsträger gelten in diesem Fall Beschäftigte, Karenzurlauberrinnen, ehemals beschäftigte Präsenzdienner und Arbeitslose. Übrigens: in der Zahl der „vorgemerkten“ Arbeitslosen sind alle Arbeitslosen, also auch solche, die fast nicht vermittelbar sind, zusammengefaßt; wichtig ist nur, daß sie schon einmal beschäftigt waren.

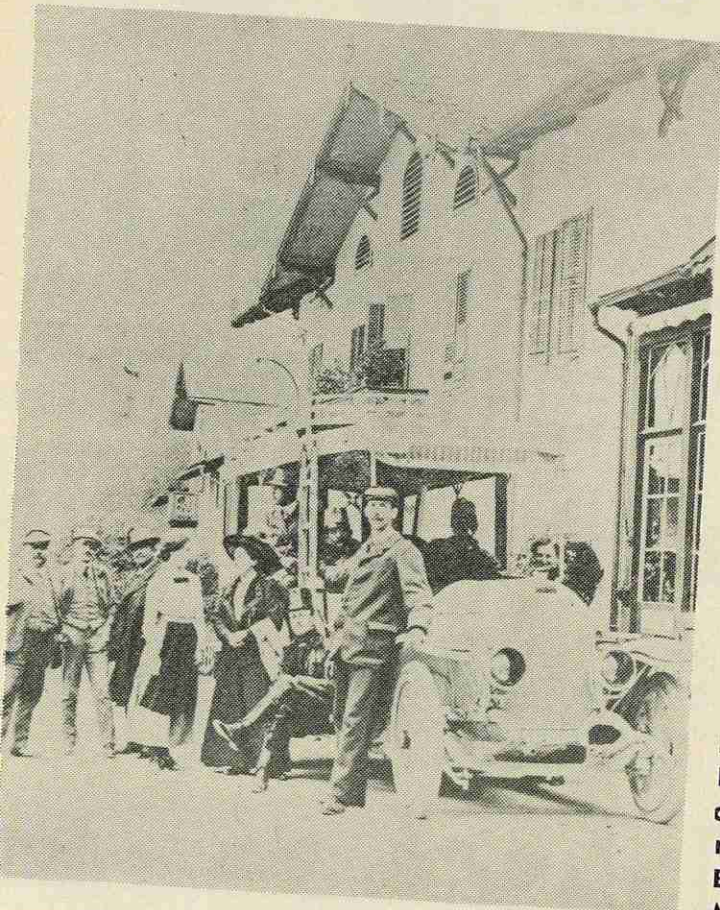
Beispielsweise ist in Italien, wo erst seit Jänner 1977 eine ähnlich strenge Berechnungsmethode wie bei uns Platz griff, die Arbeitslosenquote sozusagen von einem Monat zum anderen Monat um fast das Doppelte (von 3,6 auf 7 Prozent) hinaufgeschwollen. Strenger als wir registrieren die BRD und Frankreich — um zwei andere Beispiele zu nennen — dort werden alle arbeitssuchenden Jugendlichen u. nicht bloß jene, die ein ehemaliges Arbeitsverhältnis „los“-geworden sind, gezählt.

Trotz aller Abstriche läßt sich zumindest ein annähernder Vergleich ziehen. Danach kommen — selbst Mitte 1977 — (Wegfall von Saisonarbeitslosigkeit) noch auf enorme Arbeitslosenquoten: Jugoslawien mit 10,9, Dänemark mit 10,0, Belgien mit 9,7, Kanada mit 8,1, die USA mit 6,9, Großbritannien mit 6,8, Italien mit 6,5 und Holland 5,5 Prozent. Auch Frankreich mit 4,5 und die BRD, wo Mitte Juni 1977 4,1 Prozent registriert wurden, liegen weit über dem österreichischen Vergleichswert von 1,0 Prozent.

Mit einem gewissen Unbehagen haben wir die „vorläufigen“ Prognosen für das Jahr 78 gehört. (WIFO-Institut; Ford-Institut). Wenn uns Österreichern nicht eine konjunkturelle Aufschwungswelle der uns umgebenden mittelwesteuropäischen Staaten unverhofft zu Hilfe kommt und nach oben spült, könnte es 1978 nicht bloß zu einer Haltung der Wachstumsrate, sondern auch zu einer Verdoppelung oder gar Verdreifachung der „echten“ Arbeitslosigkeit kommen (wenn wir alle Jugendlichen, auch jene, die erstmals Arbeit suchen, statistisch miteinfassen). Es wäre nur zu hoffen, daß sich diese Prognosen nicht bewahrheiten...

„Die Couch kommt in die linke Ecke, die ich bei Nacht als Bett verwende.“

Wie es früher war



Durch Initiative des Postmeisters Müller besaß Landeck die erste Postkraftfahrereinheit der gesamten Monarchie (1910). Die Einheit wurde bei Kriegsbeginn 1914 an die Ostfront eingezogen.

Der vollgummibereifte Postkraftwagen vor dem Hotel Hochfinstermünz. Ganz links im Bild Postmeister Josef Müller.

Heutransport von der Fluchtwand mit der „Schloapfa“



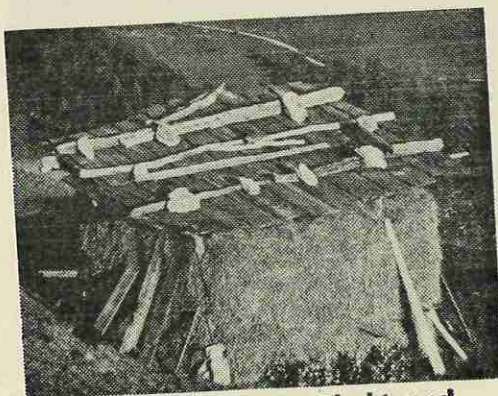
Die Schloapfa ist beladen. Nun wird gebunden! Im Hintergrund der Schmalzkopf, 2728 m

fiel. Auf dem Protzen waren die Schloapfabaaam mit der „Stricke“, einem langen, geflochtenen Seil aus Rindshaut, befestigt. Der „Stuhl“, ein geschwungener Holzteil, hielt die beiden Schloapfabaaam und die zwei schwächeren oberen Latten am hinteren Ende auf Abstand. Er wurde mit großen, starken Ringschrauben auf den Schloapfabaaam festgeschraubt, hielt die oberen Latten mit Holznägeln fest und bot wie der „Grätsch“ am vorderen Teil des Gefährts durch vorstehende Holzsporne Halt beim Binden der Heufuhre. In der Mitte der Schloapfabaaam zwischen Grätsch und Stuhl waren Eisenringe eingeführt, die je an zwei kurzen Ketten Haken trugen, in die die Stricke beim Querbinden eingehängt wurden. Die hinten weit über das Fuder hinausragenden Schloapfabaaam bremsten bei der Talfahrt die an die 700 kg schwere Fuhre. In Steilstücken wurde zusätzlich mit Bremsketten (= „Scheara“) gearbeitet. Die 2 Schloapfabaaam waren nach vier- bis fünfmaliger Abfahrt ins Tal so weit abgeschliffen, daß sie erneuert werden mußten. Wichtig war, daß das kurze Bergheu gut geladen und abschließend noch besser gebunden wurde. Bei der Heuschloapfa galt das Sprichwort „Gut gebunden ist halb gefahren“ wie kaum anderswo. Mit der etwa 25 m langen „Stricka“ wurde nicht nur der Wiesbaum niedergebunden, sie wurde auch in der Mitte mit den „Trüchala“, ungefähr 15 cm langen Holzspalten, und den Eisenhaken am Schloapfabaaam in der Quere fest mit dem tragenden Holzgestell verbunden. Mit dem ganzen Körpergewicht mußte sich der Binder in die Stricka lassen, um die Heufuhre fest zusammenzubinden. Oft wurde die Heufuhre noch zusätzlich in der vorderen und hinteren Hälfte mit Seilen quer zusammengebunden. Eine Fuhre durfte nicht auseinanderfallen, wenn man einmal umwarf.

Die Besitzer der Fluchtwandwiesen fuhrten früher immer gemeinsam zu ihren Wiesen um das Heu. Tage zuvor richtete man den Weg einigermaßen fahrbar. Schmelzwasser, Gewitterregen und Muren setzten ihm arg zu. Dann konnte es an einem Oktobermorgen mit fröhlichem Peitschenknall losgehen. Eine lange Reihe Schloapfagespanne zog gegen die Fluchtwand hinauf, erreichte nach zwei bis drei Stunden die Wiesen und die prall gefüllten Heuschupfen, lud fachgerecht die Schloapfa u. fuhr dann vorsichtig talwärts. Der Fuhrmann ging vor den Ochsen her, die Helfer, „Praxer“ genannt, stützten an gefährlichen Wegstrecken mit einer Gabel oder mit der ans Fuder gestemmt Schulter die hohe Fuhre talseitig ab oder hielten sie an einer Seilschlinge nach oben, um das Umwerfen zu verhindern. Man wartet bei der Talfahrt immer aufeinander, um sich im Bedarfsfall helfen zu können. Eine umgefallene Schloapfa — bei den schlechten, ausgewaschenen Schleifwegen und besonders im Bereich der

Traktoren und Einachsschleppern, mit denen die alten, schmalen und oft sehr steilen Hohlwege oder Schleifwege gerade noch befahren werden können, ins Dorf geliefert. Die alte Schloapfe wird nicht mehr verwendet.

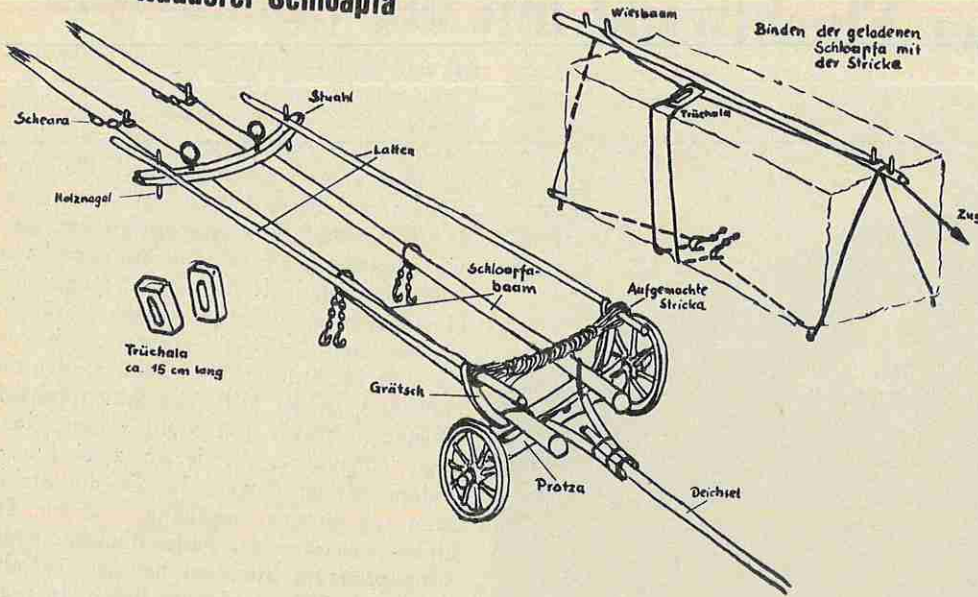
Wie sah nun so eine Schloapfe aus? Es war ein ziemlich langes Gefährt, ungefähr sechs Meter lang (ohne Deichsel gemessen!) und wegen der langen Schloapfabaaam wenig lenkbar. Auf einen Protzen, d. i. ein Achsschemel mit zwei Rädern und Deichsel, war ein „Grätsch“ starr aufgebaut. Die „Grätsch“ bestand aus einem Balken, auf dem die beiden ca. 15 cm starken „Schloapfabaaam“ auflagen, aus dem zwei massive Holzbögen über die Räder ausladend aufstiegen. Die „Grätsch“ wurde manchmal zur besseren Lenkbarkeit der Schloapfa auch drehbar auf den Protzen gesetzt. Es handelt sich dann um einen „Raider“. Diese „Raider“ hatten allerdings den Nachteil, daß die schwer beladene Schloapfa in Kurven durch die gedrehte Protzenachse auf die Kurvenaußenseite abkippte und die Heufuhre um-



Eine „Schupfe“ auf der Fluchtwand

Hoch über Nauders liegt die Fluchtwand mit ihren ausgedehnten, blumenreichen Bergwiesen, auf denen im August das würzige Bergheu geerntet wird. Die Flucht wandwiesen, die sich bis in eine Höhe von 2.250 m hinaufziehen, zählten in Nauders immer zu den besten Bergmähdern. Zumeist wurden diese Wiesen nur zur Hälfte gemäht. Die andere Hälfte blieb stehen und warf dafür im nächsten Jahr einen höheren Ertrag ab. Wegen der Steilheit des Geländes und der im Winter regelmäßig abgehenden Lawinen können keine festen Heustädel für die Lagerung des Bergheus errichtet werden, wie es sonst auf Bergwiesen üblich ist. Das Heu wird in sogenannten Schupfen gelagert, die lediglich aus vier massiven, senkrecht aufgestellten Rundhölzern und einem daraufgelegten, mit Steinen beschwerten Flugdach aus Brettern bestehen. Das Heu muß deshalb auch bereits im Herbst vor dem Zufrieren des Bodens (Anfang Oktober) ins Tal transportiert werden. Mit Eintritt des Bodenfrosts frieren die vielen über den Weg fließenden Wässer zu, bilden große Eisblättern und machen die Wege unbefahrbar. Ein Heutransport mit Heuschlitten ist wegen der ungewöhnlichen Zeit des Heutransports von den Flucht wiesen oberhalb Labaun nicht möglich. So wurde seit alters die „Schloapfa“, von einem Ochsenpaar gezogen, als Transportmittel eingesetzt, ein Schleifwagen, dessen hinterer Teil einfach nachgeschleppt wurde und — für die Talfahrt konstruiert — nur abwärts beladen fahren konnte. Im benachbarten Engadin wird dieser eigenartige Schleifwagen der „Tragliun“ genannt. Heute wird das Heu von den Flucht wiesen zumeist schon im Sommer bei der Ernte, nur mehr in wenigen Fällen im Oktober, mit kleineren

Nauderer Schloapfa



„Muara“ oberhalb Labaun durchaus keine Seltenheit — war gemeinsam bald wieder auf die Räder gestellt. Auseinanderfallen durfte eine gut gebundene Heufuhre ohnehin nicht! So ging es Fuhrwerk hinter Fuhrwerk in langer Reihe talwärts dem Dorf zu. Peitschenknall kündigte den Leuten im Dorf die Ankuft der „Labauner“, der Fuhrleute mit den Schloapfa von der Fluchtwand und Labaun an.

Im Oktober 1976 und auch heuer wieder wird in einem einzigen Fall eine Schloapfa für den Heutransport benutzt. Um Erfahrung beim Beladen und beim Fahren mit einer Schloapfa zu gewinnen, wurde ein solches sechs Meter langes Gefährt zusammengebaut, die einzelnen Teile von vier Bauern zusammengeliehen. Unter Mithilfe des Parditschbauern Johann Zegg und anderer Helfer von der Bergwacht Nauders wurde das im Sommer geerntete

Heu geladen, die Fuhre fachgerecht gebunden. Allerdings, ein Paar Ochsen war nicht mehr aufzutreiben. So mußte als Ersatz der bestens geländegängige und schmale Puch-Haflinger als Zugpferd herhalten. Sicher u. langsam zog er im Kriechgang die schwere Fuhre über die steilen Schleifwege mit 40 bis 50% Gefälle. Einmal allerdings passierte es: In einer nach außen hängenden Kurve übervorteilte die Schloapfa den Praxer, den guten Sepp. Sie stürzte um. Zu zweit war sie nicht mehr aufzustellen, und so blieb sie liegen, bis spät abends Hilfe aus dem Dorf kam. Zu fünft wurde das Fuder aufgestellt. Wir hatten die Schloapfa umgeworfen, brauchten nun auch für den Spott nicht zu sorgen. Den trieb mit uns das Original Stöffa Robert, der unter den Helfern war, auf seine lautstarke und treffende Weise! Doch heuer soll uns die Schloapfa nicht mehr umfallen! Wir stellen den spöttischen Stöffa als Praxer an! LTH

Kath. Familienverband Größte öffentl. Ver- schwendung durch Wegwerf-Schulbücher

Vorstand des Katholischen Familienverbandes: Schärfster Protest gegen den Raubzug am Familienlastenausgleichs-

Die Einnahmen des Familienlastenausgleichs fonds sind Familiengeld, also Familienschillinge, welche den notwendigen Kostenausgleich für die Erziehung der Kinder bewirken sollen.

Die Ausräumung des Familienlastenausgleichs fonds wurde und wird systematisch betrieben. Mit den neue Belastungen, welche die sozialistische Regierung als Sanierungspaket bezeichnet, erfolgt die totale Ausräumung des Fonds, welche nicht nur eine Erhöhung der Familienbeihilfen in Zukunft verhindert, sondern darüberhinaus die Ausbezahlung der Beihilfen in zwei Jahren in Frage stellt.

Bundeskanzler Dr. Kreisky sagt in seinem Wirtschaftsbericht an das Parlament: „Man kann nicht erwarten, daß die Bevölkerung die Opfer, die ihr zugemutet werden, trägt, und damit letztlich den Erfolg der Maßnahmen sichert, wenn sie nicht das Gefühl einer fairen Lastenverteilung hat.“

Wie können die Familien das Gefühl einer fairen Lastenverteilung haben, wenn diese Maßnahmen zum größten Raubzug gegen den Familienlastenausgleich werden.

1. Die Einnahmen des Familienlastenausgleichs fonds werden um ein Sechstel, das sind 3 Milliarden Schilling, gekürzt. Dadurch soll der Finanzminister bei der Bezahlung der Pensionszuschüsse entlastet werden. Weil die Regierung den Arbeitnehmern und der Wirtschaft eine Erhöhung der Pensionsbeiträge über ein Prozent hinaus nicht zumutet, holt sie sich das weitere Geld einfach aus dem Familienlastenausgleich. Durch dieses Vorhaben werden jedem Kind jährlich S 1.500,— entzogen.

2. Der Familienlastenausgleich wird aber noch weitere 1,8 Milliarden Schilling aufbringen müssen, weil der Finanzminister die Steuerabsetzbeträge für jene Kinder nicht zahlen will, deren Eltern infolge ihres kleinen Einkommens oder ihrer großen Familie bisher nicht in den Genuß derselben gekommen sind. Die Frage ist nur: Warum wird bei den Steuerabsetzbeträgen für Kinder nicht der gleiche Weg wie bei den Heiratsbeihilfen oder den Bausparbeiträgen beschritten, die der Finanzminister allein leistet.

Der Katholische Familienverband Tirol hat schon vor Jahren die Zuerkennung der Steuerabsetzbeträge für alle Kinder gefordert. Ab 1978 erhalten nun alle diese 4.200



Die schwer beladene Schloapfa. Hinten sind die Schloapfabäume zu sehen, die das Gefährt bremsen.

hilling jährlich, nur müssen diese Leistung e Familien selber gemeinsam bezahlen.

3. Der Entbindungsbeitrag, der bisher selbstverständlich von den Krankenkassen geleistet wurde, soll diesen ab dem kommenden Jahr vom Familienlastenausgleichsfonds ersetzt werden. Dieser wird so neuerdings zur Melkkuh der Sozialversicherung.

Der Angriff auf das Familiengeld hat System-Androsch“.

Als erstes wurden Sachleistungen gewährt, weil die Eltern das Geld verschwenden könnten. Die größte öffentliche Verschwendung — selbstverständlich mit Familiengeld — wird aber durch die Wegwerf-Schulbücher betrieben.

Als zweites wurden vorhandene Gelder den Familien in Milliardenhöhe vorenthalten. Zehn Milliarden Schilling, das sind 5.000 Schilling pro Kind, wurden von der sozialistischen Regierung zurückgehalten. Finanzminister Dr. Androsch erklärte gleichzeitig, unterstützt von Frau Familienstaatssekretärin Karl, daß die Zuerkennung einer Mütterzulage, die Aufstockung der Familienbeihilfe besonders für große Familien nicht möglich wäre, weil das Geld fehlt u. die Überschüsse die Ausbezahlung der Beihilfen in Zukunft sichern sollen.

Der dritte Streich folgt jetzt: Der Fond wird restlos ausgeräumt und soll dem Finanzminister Entlastung bringen.

Dieses Vorgehen der sozialistischen Regierung ist eine Bankrotterklärung für ihre Familienpolitik, kurzsichtig und verantwortungslos. Heute kann der Finanzminister die Pensionen der Alten noch mit Kindergeld aufrechterhalten. Wie wird das aber in Zukunft sein, da die Geburten erschreckend zurückgehen?

Der vierte Streich ist die Folge: Es wird in Zukunft keine Erhöhung der Familienbeihilfen geben, Kinder sind eben „Luxus der Eltern“. Nach sozialistischer Auffassung haben nicht die Eltern, sondern die Gesellschaft das erste Recht auf die Erziehung der Kinder. Der Staat soll daher die Erziehung immer mehr übernehmen, trotz hoher Kosten und mangelnder Qualität.

Mit Familiengeld kann das Budgetdebakel der Regierung nicht behoben werden, durch die Schwächung der Familie wird es nur größer.

Der Katholische Familienverband Tirol protestiert nicht nur schärfstens gegen die unverantwortliche Abzweigung von Familiengeld zur Entlastung des Finanzministers im Namen seiner 25.000 Mitglieder-Familien. Er fordert darüberhinaus alle gutgesinnten Kräfte in Tirol zur Mithilfe auf, damit die Gesellschaftspolitik der Regierung gegen die Familie nicht noch mehr Schaden anrichten kann. Der Regierung muß deut-

lich gesagt werden: Hände weg vom Familiengeld! Der Ausgleichsfonds dient zur Abgeltung der Kinderlasten, er gehört nicht dem Finanzminister.
Leitner

**Wäsche zum Verlieben
in der neuetablierten
Ecke für Unterwäsche
in unserer Boutique in
Prutz.**

**Die Dame von heute
wird in Punkto Unter-
wäsche immer an-
spruchsvoller - Sie
weiß warum!
wir haben vorgesorgt.**

BOUTIQUE RUDI u. ERNA **ORTNER** Pfunds Prutz

Es kann kein Irrtum sein: Wenn die Heilige Nacht naht, schimmert etwas Göttliches auf dem Anlitz der Menschen. Ich will nicht zu viel behaupten, aber ich denke, dieser Schimmer muß aus dem Herzen kommen!
(Joseph Wittig)



Herzlich willkommen
in der Weltsparwoche und
am Weltspartag!

Bank für Tirol und Vorarlberg



„Tirol“-Kritik in der Krise

Fortsetzung von Seite 1
 bloßzustellen. Es beginnt sich jedoch fast schon ein Kritik-Klischee zu entwickeln, anwendbar, „hervorziehbar“ ohne viel Gedankenarbeit. Wahrscheinlich klang es deshalb so sensationell und ließ aufhorchen, als jemand für die Armut plädierte. Armut, die uns vor vielem retten könnte. Natürlich muß sich der Hörer solcher Dinge die Mühe des Nachdenkens machen. Sonst müßte er z. B. dieses Armut-Plädoyer von vornherein als Blödsinn abqualifizieren.

Deshalb muß in die Frage, ob die Richtung dieser Kritik noch stimme, auch der Kritik-Hörer einbezogen werden. Es scheint fast so, als wäre diese Spezies arg polarisiert: hier solche, die diese Kritik mit Jubel aufnehmen, dort jene, welche sie als Nestbeschmutzung oder Quasi-Geschäftsstörung abtun. Der Kritik-Hörer-Mittelbau scheint zu schwach zu sein.

Als vor einigen Wochen das Duo „Die Rattenfänger“ in Landeck gegen schlechte Erziehung, Blasmusik, Fremdenverkehrsaufwüchse und anderes zu Felde zogen, fanden sie den ungeteilten Beifall des Publikums. Manche Stellen hätten eher betroffenes

Schweigen denn lautes Lachen verdient. Es hätte gezeigt, daß sich der Zuhörer selbst auch ein bißchen zu den Sündern zählt. So kam irgendwie der Eindruck zustande, daß hier über Abwesende zu Gericht gesessen wurde, daß man selbst ja nicht gemeint sei. Sicher eine kleine „Publikums-Krise“. Zum Schluß dieser wenigen Gedanken zu einem komplexen Thema noch eine Seite der „Tyrol-Kritik, bei der man unbedingt von einer Krise sprechen muß: wenn sich diese nämlich ausschließlich auf die Schützen bezieht.

Sie sind für manche das beliebteste Wild und haben anscheinend keine Schonzeit. Und wenn jemand, der ganz ernsthaft vorgibt, Tirol kritisch zu sehen, sich ausschließlich auf die Schützen einschießt, so ist dies ganz einfach penetrant. Die Schützen sind nicht Tirol und Tirol ist nicht das Schützenwesen. Und wenn ein Schützenmajor sagt, in Tirol gebe es nur der Schützen wegen keinen Terror, so darf man das ruhig als Blödsinn empfinden. Aber man darf nicht vergessen, daß erstens lange nicht alle Schützen einen Blödsinn reden und daß es auch in Tirol Leute gibt, die nicht Schützen sind und trotzdem Blödsinn verzapfen.

Wenn die Schützen Faschisten sind, was sind dann solche Kritiker, die ihre Erschießung fordern? Ich empfinde es durchaus auch nicht als gustiös, wenn ein Schütze nach Feldmesse und Salve seine Blut- und Boden-Ansichten verbreitet, würde mich aber vehement dagegen wehren, daß er es nicht tun darf.

Sicher gibt es noch viele andere Aspekte der Tirol-Kritik. Doch selbst wenn man sie unter diesen wenigen betrachtet, könnte man zum Schluß kommen, daß es schon ein wenig kriselt: beim Kritik-Übenden wie beim Kritik-Hörenden. Diese Art der Kritik scheint ein wenig in Transparenten erstarrt zu sein, die man bei passender Gelegenheit herausholt und den Leuten vor die Nase hält. Diese kennen sie indes schon zur Genüge, haben sich daran gewöhnt. Und wenn die Transparente eingerollt werden, war es fast umsonst.

Man sollte sich zumindest die Mühe machen, diese Aushänger neu zu schreiben, andere Farben dazu zu bringen und vor allem eines nicht vergessen: die Konstruktivität, die aus Zuneigung zu Tirol erwächst.

Oswald Perktold

20 Jahre Militärmusik Tirol

Was sind wohl zwanzig Jahre, wenn man von anderen Blasmusikkapellen das 100jährige Bestehen feiert?

Die 20 Jahre der Militärmusik Tirol stützt sich jedoch auf ein ununterbrochenes Bestehen in dieser Zusammensetzung, nachdem im Sommer 1957, einer alten Tradition folgend, der damaligen 6. Gebirgsbrigade, heute 6. Jägerbrigade, eine eigene Militärmusik zuerkannt wurde.

Die Tradition der Militärkapellen geht allerdings sehr weit zurück. Denn schon 1511, als Kaiser Maximilian die Tiroler Wehrverfassung schuf, gab es in jeder Kompanie die eigenen „Spielleute“. Und aus diesen Trommlern und Schweglern war es nur ein kleiner Schritt, bis sich die Feldmusik etablierte. Daraus entwickelten sich dann die Schützenmusikkapellen, die sich bis heute erhalten haben. Und sind nicht die Namen und die Musik ehemaliger Militärkapellmeister wie zum Beispiel, Laner, Ziehrer, Comzak in der Musik unvergessen?

Der Klankörper der Militärmusik besteht etwa zur Hälfte aus Kaderpersonal, der andere Teil sind Grundwehrdiener, die meist 14 Monate Dienst versehen.

Sicherlich für die Militärmusik ein Problem, daß dauernd mit neuem Personal gearbeitet werden muß. Für die Militärkapelle ist dies eher negativ, muß doch immer wieder mit der Hälfte der Musiker von vorne mit der Ausbildung begonnen werden.

Für die Musikerziehung und die 292 Blasmusikkapellen des Landes Tirol bedeutet dies aber eine einmalige Chance ge-

diegener musikalischer Ausbildungsmöglichkeit.

Während dieser 20 Jahre der Militärmusik Tirol sind 521 Musiker nach Abschluß ihrer Dienstzeit in ihre Heimatgemeinden zurückgekehrt. Von diesen Musikern sind derzeit 68 als Leiter einer Musikkapelle tätig, 41 ehemalige Militärmusiker haben die Musik als ihren Beruf erwählt, sind Leiter von Musikschulen oder Musiklehrer geworden, einzelne sind sogar in den Reihen sinfonischer Orchester zu finden.

Das Repertoire ist sehr umfangreich. Die Ausbildung im Rahmen des Orchesters beginnt mit der sogenannten Gebrauchsmusik, das sind Bundes- und Landeshymnen, Präsentiermarsch und sonstige Märsche und setzt sich in konzertanten Werken fort.

In der Gegenwart hat sich der Umfang in Stil und Repertoire durch die Hinzunahme der modernen Musik wesentlich erweitert. Auch die Musikkultur wurde nicht unwesentlich durch moderne amerikanische Rhythmen beeinflusst.

Die Grundlage dieser guten Schulung liegt immer in den Händen des jeweiligen Militärkapellmeisters und wenn man über die zwanzig Jahre hinaus zurückblättert, so war es nach dem 1. Weltkrieg der Militärkapellmeister Josef Frank, der die Militärmusik zu Ansehen führte. 1925 folgten dann Franz Kinzl und 1930 bis zum 2. Weltkrieg Anton Pernauer als Militärkapellmeister.

Sind nicht manchen noch die Hofgartenkonzerte der Militärmusik in guter Erinnerung, die damals in einer zweiten Besetzung

als Salonorchester mit Streichern aufspielten.

Die bekannten Tiroler Märsche entstanden meist aus bekannten Volksweisen. Kapellmeister und Musiker komponierten hiezu Märsche, die dann den jeweiligen Truppen gewidmet wurden.

Es ist erfreulich, daß diese Tradition sowohl vom Militärkapellmeister i. R. Prof. Somma, der im Jahre 1957 die Militärmusik Tirol aufbaute, als auch von seinem Nachfolger und jetzigen Militärkapellmeister Hans Eibl mit ihren Kompositionen von Märschen und sonstigen zahlreichen Musikstücken sehr erfolgreich fortgesetzt wurde.

Die Militärmusik Tirol kann auf ein erfolgreiches und vielseitiges Wirken während der 20 Jahre zurückblicken. Neben der militärischen Aufgabenstellung ist die Militärmusik Tirol zu einem echten Kulturträger des Landes geworden.

Allen Gönnern und Liebhabern der Blasmusik wird am 30. 10. 1977 im Kongreßhaus Innsbruck Gelegenheit gegeben, das Festkonzert der Militärmusik Tirol unter Militärkapellmeister Hans Eibl aus Anlaß des 20jährigen Bestandes zu erleben.

KIND LANDECK

21. bis 24. Oktober:
 täglich 20 Uhr, 23. 10. auch 14 Uhr
Die Schlacht um Midway

25. bis 27. Oktober:
 täglich 20 Uhr, 26. 10. auch 14 Uhr
Das Omen

28. Oktober, 20 Uhr:
Der Mann, den sie Pferd nannten

Landecker Flohmarkt: Ziel erreicht



Hier gibt es sicher einen ganz besonderen „Floh“ zu sehen

Ein großes Ziel hatten sie sich heuer gesteckt, die unermüdeten Flohmarkterinnen: einen VW-Bus für die Lebenshilfe. Manche waren skeptisch, ob dieses Ziel auch zu erreichen sei. Es war, und Arbeits- und Zeitaufwand hatten sich gelohnt.

Sicher wirkte es sich sehr positiv aus, daß man von Anfang an den Zweck des heurigen Flohmarktes bekanntgab. Die Gebefreudigkeit der Bevölkerung hatte so einen ganz wesentlichen Antrieb erfahren. Erfreulicherweise stellten sich auch die Landecker Geschäfte und Betriebe mit Sachspenden oder anderen — hauptsächlich Transport-Hilfen — ein. Die vielen Möbel, die es heuer gab (Umzüge ins Altersheim) konnten im Huber-Haus gelagert werden.

Den 12 Damen standen mit Albertini Luis und Trenkwalders Hans zwei unermüdete Helfer zur Seite.

So konnte also am vergangenen Samstag der Markt im Vereinshaus pünktlich eröffnet werden. Der Andrang war auch heuer wieder enorm. Drei Feuerwehrleute besorgten die „schubweise Einlassung“. Im Innern

bot sich das schon gewohnte Bild. Die Kollegen aus der Türkei interessierten sich wieder in besonderem Maße für die Gewänder und erwiesen sich nebenbei auch als „ehrlche Häute“. Eine Frau hatte ihre Geldtasche mit über 1000 Schilling Inhalt verloren. Als sie weinend zurückkam, konnte man sie rasch trösten, denn ein Gastarbeiter hatte die Geldtasche gefunden und gleich abgegeben.

Redaktionsschluß

Wegen des Nationalfeiertages am Mittwoch, 26. Oktober 1977, ist am Montag, 24. Oktober, 12 Uhr, Redaktionsschluß.

Vor dem Vereinshaus war auch allerlei los. Das „Kleinheinz-Duo“ versorgte die Würstler u. Glühweinrinker mit „Ohrwürmern“, ein Stand sorgte für Aufklärung in Sachen Lebenshilfe.

Auch am Sonntag kamen noch viele Käufer. Die besten Sachen waren zwar schon weg. Die Schlawen hatten jedoch mit der lawinösen Verbilligung von Kleidern, Taschen, Schuhen etc. richtig kalkuliert. So kamen u. a. noch viele Gastarbeiterkinder zu einer gebrauchten Winterausrüstung.

Die Flohmarktdamen mußten sich manche Anpöbelung in Form von Vermutungen über die Motive ihres Handelns gefallen lassen — die Erreichung ihres hochgesteckten Zieles möge ihnen ein Trostpflaster sein.

Jetzt wollen sie eine zweijährige Pause einschalten. Sie haben's verdient. O. P.



Die Kollegen aus der Türkei interessieren sich wieder besonders für die Gewänder

Vor 100 Jahren hinterrücks erschossen

Das Gemeindeblatt ist wohl die einzige Zeitung des deutschsprachigen Raumes, die den sich zum 100stenmal jährnden Tod des Wildschützen Jeneweins erwähnt. Und da nicht anzunehmen ist, daß sich etwa eine Gazette in Italien, Frankreich, Äthiopien oder Somalia mit Jeneweins beschäftigt, kann man sagen, daß das Gemeindeblatt wohl die einzige Zeitung der Welt sein dürfte, die diesem Opfer der wilden Berge einige Zeilen des Gedenkens widmet. Dabei war der Wildschütz Jeneweins nicht einmal Tiroler. Er war in Südbayern beheimatet.

So könnte man die Tatsache, daß Jeneweins Tod nach hundert Jahren in einem Tiroler Blatt Beachtung findet, auch als schöne Frucht der ARGE ALP betrachten.

Für solche, denen die genaueren Umstände des Ablebens des Helden nicht geläufig sind, ein kurzer Abriss der grausigen Ereignisse.

Im Jahre 1877 wurde Jeneweins am Bauche liegend tot in seinem Blute gefunden, bei Tegernsee am Theissenberg. Eine Rekonstruktion ergab, daß Jeneweins in der Blüte seiner Jahre von hinten erschossen worden war. Sein Unterkiefer war zerschmettert.

Wenn man die Sache nach hundert Jahren leidenschaftslos betrachtet, so erscheint es etwas unfair, daß man die Schuld sofort auf die Jäger schob. Der Todesschütze konnte nämlich nie ermittelt werden. Die Landjäger tappeten völlig im dunkeln. Könnte es nicht auch ein Nicht-Jäger gewesen sein? Ein Rivale in Liebesdingen etwa?

Heutzutage würde sich die zuständige Interessensvertretung jedenfalls entschieden dagegen verwahren, daß die Ehre eines ganzen Berufsstandes durch eine solche Verdächtigung in (um bei der Jagd zu bleiben) das Unterholz gezerrt wird.

Jedenfalls wurde Jeneweins — so der Chronist — von einem Lumpen erschossen, der den offenen und ehrlichen Kampf scheute. Der Arm der Rache jedoch ist lang. Spätestens am jüngsten Tage wird derjenige, wo den Schuß von hinten abgab, von ihr erreicht werden.

Dann wird sich zeigen, ob es tatsächlich ein Jäger war. Bis dahin wollen wir uns also gedulden und den wackeren Wildschützen Jeneweins wie einen Jäger im Grabe ruhen lassen und einen Aspekt der ganzen Affäre Jeneweins nicht vergessen: daß in den Bergen die Freiheit wohnt u. es hier wunderschön ist.

Oswald Perktold

Hilfe bei Schulbahn- und Berufswahl

Welche Beratungsmöglichkeiten bieten sich an?

Nachdem die Berufsberatung der Arbeitsämter jahrzehntelang die Schüler und Eltern in allen Fragen der Berufs- u. Schulwahl beraten hatte, wurde in letzter Zeit zu deren Ergänzung und Entlastung von der Schulverwaltung selbst eine Schullaufbahnberatung eingerichtet. Die Schulbahnberatung wurde vom BfU. und K. dem Referat für Schulpsychologie und Bildungsberatung übertragen, dessen Tätigkeit von eigens ernannten und dafür ausgebildeten Lehrern an Hauptschulen, Allgemeinbildenden und Berufsbildenden, mittleren und höheren Schulen unterstützt wird. Da es sich bei der Berufsberatung und Schulbahnberatung nicht um zwei konkurrierende Institutionen handelt, sondern um eine Verbesserung und Ausweitung der Hilfe bei der Berufs- und Schulwahl, wird in den folgenden Zeilen versucht, die ratsuchenden Schüler und deren Eltern zu informieren, an wen sie sich wenden können.

Grundsätzlich stehen die Berufsberater der Arbeitsämter in allen Fragen der Berufswahl (Lehre, Arbeitsstelle, Kurse...), die Schulpsychologen mit den Schullaufbahnberatern in allen Fragen der Schulwahl sowie in Lern- und Erziehungsfragen zur Verfügung.

Die Berufsberatung

Die Aufgaben der Berufsberatung sind im § 3 des Arbeitsmarktförderungsgesetzes klar festgelegt, denn dort heißt es „Unter Berufsberatung ist die Hilfe zu verstehen, die Personen durch Berufsaufklärung und individuelle Beratung im Hinblick auf ihre Berufswahl und ihr berufliches Fortkommen unter angemessener Berücksichtigung ihrer Fähigkeiten und ihrer Verwendungsmöglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt geleistet wird“.

Die Berufsberatungsstellen, die den Arbeitsämtern angegliedert sind, befinden sich jeweils in den Bezirkshauptstädten, wie in Imst und Landeck. Im Rahmen der Berufsaufklärung werden in allen 4. Klassen der Hauptschulen, in den Polytechnischen Lehrgängen und in der Haushaltungsschule berufsaufklärende Vorträge abgehalten. Dort werden dann die Schüler des 9. Schuljahres zur Berufsberatung eingeladen. Gemeinsam mit der Schule wird anschließend ein Elternabend veranstaltet. Am darauffolgenden Elternsprechtag werden die Berufsberater ebenfalls zur Verfügung stehen. Die eigentliche Beratung in allen Fragen der Berufswahl findet im Arbeitsamt statt, wobei dem Berufsberater ein eigener Psychologe zur Seite steht.

Die Berufsberatungsstellen haben folgende Sprechtage:

Arbeitsamt Imst, Tel. (05412) 2241
Berufsberater Erwin Klinger und Alfred Mungenast; Montag 8—15, Freitag, 8—12 Uhr.

Arbeitsamt Landeck, Tel. (05442) 2617
Berufsberater: Franz Geiger, Dienstag u. Donnerstag 8—15 Uhr.

Hauptaufgabe der Berufsberater wird ab dem heurigen Jahr die Betreuung der Schüler des 9. Schuljahres darstellen, die nicht weiter in eine Schule gehen. Diese Betreuung wird durch Berufsaufklärung, Beratung mit psychologischen Untersuchungen sowie Hilfe bei der Lehrplatzsuche und finanzielle Unterstützung durch Lehrlingsbeihilfen erfolgen.

Geiger Franz, Klinger Erwin, Mungenast Alfred

Schulbahnberatung

14 Jahre — was nun? Soll mein Kind eine weiterführende Schule besuchen? Für welche Schule ist es geeignet?

Diese und ähnliche Fragen stellen sich viele Eltern, deren Kinder auf der 8. Schulstufe sind.

Es ist heute unbestritten, daß eine möglichst qualifizierte schulische Ausbildung eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches und erfülltes Leben darstellt.

Mit dem fortwährenden Ausbau unseres Bildungswesens werden erfreulicherweise die Chancen für alle vergrößert. Die Zunahme des Bildungsangebotes macht jedoch die in jedem Einzelfall notwendige wohlüberlegte Entscheidung in verstärktem Maße von einer umfassenden Information über Chancen und Möglichkeiten abhängig.

Eltern und Kinder bedürfen also mehr denn je einer Entscheidungshilfe, die es den jungen Menschen ermöglicht, eine an die Wünsche und besonderen Fähigkeiten angepaßte Schullaufbahn einzuschlagen. Daraus ergeben sich einige wichtige Aufgaben der Schulbahnberatung, die in diesem Schuljahr erstmals in größerem Umfang in den Bezirken Imst und Landeck durchgeführt werden soll. Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit wird dabei auf Information und Beratung aller 14-jährigen Schüler der 8. Schulstufe liegen, die eine weiterführende Schule besuchen wollen.

Wo kann man sich Rat holen?

1. Beim Referat für Schulpsychologie und Bildungsberatung, Beratungsstelle Imst, Stadtplatz 9—10, Tel. 05412-32643, Leiter: Dr. Johann Müller. Sprechstunden im Bezirk Landeck jeden Donnerstag von 14—18 Uhr in einem Raum des Gesundheitsamtes Landeck. (Beratungen nur nach telefonischer Anmeldung).

2. Bei den Schülerberatern, das sind Lehrer an Hauptschulen, die für diese Aufgabe besonders ausgebildet wurden. In jeder Hauptschule ist ein Schülerberater tätig.

Sprechstunden sind bei den Direktoren der Hauptschulen zu erfragen.

3. Bei den Bildungsberatern, — speziell für ihre Tätigkeit ausgebildete Lehrer an Allgemeinbildenden und Berufsbildenden höheren Schulen.

Welche Aktivitäten zur Schulbahnberatung sind geplant?

1. Elternabende an allen Hauptschulen der Bezirke Imst und Landeck für alle Eltern der 14-jährigen (Information über schulische Bildungswege nach der 8. Schulstufe).

2. Durchführung von Eignungs- u. Schulinteressentests durch den Schulpsychologen.

3. Einzelberatungen gemeinsam mit Schülern, Eltern, Klassenvorständen und dem Schulpsychologen unter Berücksichtigung der Testergebnisse.

Liebe Eltern!

Es ist uns völlig klar, daß alle unsere Bemühungen im Bereich der Schulbahnberatung Ihnen und Ihren Kindern die schwierige Entscheidung nicht abnehmen können. Wir können Ihnen jedoch wertvolle Orientierungshilfen anbieten, die dazu beitragen, die Schulbahnentscheidung zu erleichtern u. die Gefahr von Fehlentscheidungen mit ihren unabsehbaren Folgen möglichst auszuschließen. In diesem Sinne erhoffen wir uns im Interesse unserer Jugend eine fruchtbringende und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen allen Stellen, die sich mit Schulbahnfragen zu beschäftigen haben.

Dr. Johann Müller

AAB-Informationsabend

Bertram Jäger, Arbeiterkammerpräsident von Vorarlberg, referiert am 28. Oktober 1977 über „Das Abgabenänderungsgesetz u. die möglichen Folgen für den Arbeitnehmer“

Es wird weitgehend übersehen, daß die Beschlußfassung dieses Gesetzes auch für den Arbeitnehmer weitreichende Folgen haben wird. Ich verweise auf

- Entfall der Firmenpensionen;
- Entfall der Überstunden beim öffentl. Dienst;
- Kfz-Steuer;
- Kilometergeld;
- Luxussteuer;
- Erhöhung der Beiträge für die Sozialversicherung.

Da Kammerpräsident Jäger bestimmt in der Lage ist, über den letzten Stand der Verhandlungen zu berichten und darüber hinaus noch genügend Zeit für Anfragen und für die Diskussion bleibt, kann die Veranstaltung jedermann empfohlen werden.

Freitag, 28. 10. 77, Beginn: 20 Uhr, Hotel Schwarzer Adler.

Karl Spiß, Obmann

Bergwacht: 7. Orientierungsmarsch in Grins



Bergwacht-Pratzen bemühen sich um die zarte „Schwerverletzte“

Der vergangene Sonntag, 16. 10., sah bei herrlichem Herbstwetter 17 Gruppen von Bergwacht-Leuten aus dem Bezirk im Einsatz. Ziel dieses Einsatzes war es, die Situationen, blind oder besetzt, mit Hilfe von Karte und Bussole anzulaufen und bei zwei praktischen und theoretischen Können und Wissen zu beweisen. Der Marsch in Grins führte über eine Streckenlänge von 10 km Luftlinie (in der Praxis fast das Doppelte) bei einem Höhenunterschied von 640 m.

Organisiert wurde diese Veranstaltung von der Ortsstelle Grins u. Hermann Schröcker, der auch die Leitung innehatte. Den Ehrenschutz hatte Bürgermeister Schimpfössl übernommen. Die Gemeinde Grins zeigte sich generös und spendierte ein Essen. Auf der Schihütte des SC Grins, dem höchsten Punkt, gab es eine Jause. Föhrenburg und Ruetz Edi labten die Durstigen, die Fa. Handl und Bäckerei Ruetz sorgten für die Hungernden, die Fa. Jöchler besorgte die Fotokopien. Begonnen hatte die Veranstaltung mit einer Messe, zelebriert von Dir. Frühwirt. Anschließend war Besprechung und schriftliche Prüfung im Gemeindefaal. Die 70 Bergwachtmänner mußten 24 Fragen beantworten. Diese, die Leistungen bei Alpin- und RK-Station sowie die Marschzeit wurden in Punkte umgesetzt. Bei der Alpinstation am Neableskopf mußte das Abseilen und die Bergung von unten nach oben mit Hilfe einer Seilrolle praktiziert werden.

Die RK-Station verlangte die Versorgung eines Unfallopfers. Sepp Frank testete die theoretischen Kenntnisse. Die Darstellung einer schwer blutenden offenen Wunde am Unterarm war so realistisch, daß manchen das Grausen überkam. Der älteste Teilnehmer, Adolf Schimpfössl aus Grins: „Jössas

na, hat sie dös Madli weah tou!“ „‘s Madli“ war Riki Pfisterer (Bild), vorher war Marlene Sailer die Verletzte gewesen. Wolfgang Lungler und seine Frau betreuten diese Station.

Bei der Preisverteilung, die um 17 Uhr im Gasthof „Hirschen“ begann, sagte der Leiter der veranstaltenden Ortsstelle Grins, Dir. Erwin Singer, der Sinn und Zweck eines solchen Marsches sei vor allem in der **Schulung auf alpinem Gebiet, im Dienst-**



Am Neableskopf wurde abgeseilt



Sepp Frank klopfte bei den theoretischen Kenntnissen auf den Busch

recht, in Erster Hilfe, im Orientieren und Kartenlesen und nicht zuletzt auch darin zu sehen, daß auf diese Weise jedes Jahr ein anderes Gebiet des Bezirkes bekannt und nähergebracht werde.

Singer dankte dem Hauptorganisator u. Einsatzleiter Heeresbergführer Hermann Schröcker und überreichte ihm ein Ehrengeschenk. Ein solches erhielten außerdem noch Ferdinand Scherl, der an diesem Tag seinen 65. Geburtstag feierte sowie die Ortsstelle Spiss für die Durchführung des letztjährigen Orientierungsmarsches.

Für alle Teilnehmer gab es als Erinnerung an diesen schweißtreibenden, schönen Oktobertag noch die Ortschronik von Grins in Form einer kleinen Broschüre.

Bezirksstellenleiter Heinrich Wilde und Bürgermeister Schimpfössl nahmen die Preisverteilung vor: 1. BW Landeck, 482 Pkt. (Scherl Wendelin, Seiringer Adolf, Unterhuber Hansj., Wechner Joachim); 2. BW

Man findet Mittel, um den Wahnsinn zu heilen, aber keine, um einen Querkopf einzurenken. (La Rochefoucauld)

Kappl, 474 Pkt. (Juen Franz, Ladner Walter, Handle Josef); 3. BW Grins, 456 Pkt. (Nigg Egon, Siess Bruno, Ruetz Hartwig, Raich Bruno); 4. BW Grins, 452 Pkt. (Ruetz Edi, Senn Klaus, Schimpfössl Reinh., Senn Klaus jun.) (Beste Marschzeit: 3 Std. 32 Min.); 5. BW Kappl, 440 Pkt. (Jörg Ernst, Jöchel Erich, Siegl Engl); 6. BW Spiss, 436 Pkt. (Jäger Hermann, Stumanigh Joh., Neururer Josef); 7. BW Kappl, 420 Pkt. (Stark Alois, Juen Manfred, Sailer Eduard); 8. BW Flirsch-Strengen, 406 Pkt. (Streng Helmuth, Maaß Alois, Senn Eduard, Juen Franz); 9. BW Pfunds, 378 Pkt. (Poberschnigg Max, Greil Hermann, Wille

Walter); 10. BW Flirsch-Strengen, 404 Pkt. (Lorenz Anton, Pircher Albert, Spiss Alois, Spiss Andreas); 11. BW Fiss, 356 Pkt. (Krismer Franz, Pregonzer Hans, Walser Ernst); 12. BW Flirsch (Gröbner Georg, Streng Franz, Juen Erich, Falch Engelbert).

Gästeklasse: Stenico Robert, Mark Josef, Schimpfössl Adolf, 326 Pkt.; Partl Josef, Grünauer Hermann, Thönig Heinrich, Partl Elisabeth, 320 Pkt.; Schmid Helmuth, Schwaiger Hartl, Schmid Harold, BR Landeck, 210 Punkte.

DIE STRASSE

Von Franzfriedrich Fogl

Vorbemerkung: Die letzte Folge erzählte, wie sich die Dorfbewohner auf die Demonstration in der Hauptstadt vorbereiteten u. schloß mit der Ankündigung, daß ein Ereignis mitten in diese Vorbereitungen platzte und alles in Frage stellte.

Was war geschehen? Was hatte die gemarterte Bewohnerschaft nun wieder getroffen? Sollten die Ägyptischen Plagen im 20. Jahrhundert eine Auflage mitten in den Tiroler Bergen erleben?

Ein unscheinbares Blatt Papier (was wird Papier noch alles anrichten?) war Träger des Ungemachs. Wie das?

Man erinnert sich vielleicht, daß die Oppositionellen sofort aktiv geworden waren. Damals. Als die Nachricht das Dorf erreicht hatte. Die Nachricht, die alles in Bewegung, in Fluß, zum Überfließen gebracht hatte. Die Nachricht, daß wieder ein Fremder das Dorf nicht erreichen hatte können. Weil die Straße es einfach nicht tat. Nicht Schweinsdärme um seinen Fuß noch die Umarmung mit einem Rinderviertel hatten den Abgeordneten bremsen können. Die Umarmung hatte Spuren auf seinem Anzug hinterlassen. Die sehr geheimen Beratungen jener Nacht traten nun mit weiteren Spuren an des Tages Helle. Auf dem Papier, das in jeden Haushalt kam. Mit der Post. Streng legal.

Das Papier wurde überall gelesen. Weil auf den ersten Blick das Wort „Geschenk“ ins Gesicht sprang. So etwas liest man immer. Obwohl das Volk in den letzten Jahren gegen „Geschenk“ ein gesundes Mißtrauen entwickelt hatte. „Geschenk“ hatte nicht mehr den Klang von früher. Manches sogenannte Geschenk der Regierung an ihr braves Volk hatte sich „als hinterhältige Wurzerei“ herausgestellt — wie es der Lebensmittelhändler einmal bezeichnet hatte. Und er mußte es fast wissen. Er saß ja an der Quelle. Bei den Sonderangeboten.

Die Opposition machte der Bevölkerung eine nagelneue Straße zum Geschenk. Schwarz auf Weiß. Ein Blick genügte. Und es griff bei vielen Dorfbewohnern mit kalter Hand ans Herz. Ans Parteierz. Eine Gabe wird zum kalten Schauer, wenn sie unverhofft von ungeahnter Hand kommt. Von einer linken noch dazu. Wird zum Schauer, weil man diese Gabe sich und den Seinen selbst machen wollte. Alle damit beglücken wollte. Uneigennützig. Ohne Egoismus. Und Uneigennützig, den man nicht läßt, den man abwürgt, wird oft ungut. Verändert sich. Kehrt sich um. Richtet sich

gegen den Rivalen. Den zweiten Uneigennützig. Es ist nicht immer das Böse und das Gute, welche miteinander im Kampfe stehen. Es können durchaus auch Gutes und Gutes und Böses und Böses Gegner sein.

Doch zurück zur Postwurfsendung. Mit dieser habe sich die gegnerische Partei als Brutus erwiesen und Cäsar das edle Haupt abgeschlagen. So der Schneider bei einer hastig einberufenen Kampfsitzung des Bürgerinitiativkomitees. Er wurde noch deutlicher. Mit dieser Vorgangsweise habe man den Judaskuß zu einer Bagatelle degradiert. Dagegen sei die Störung der Kreise des Dionysius eine Kinderei gewesen. Das Komitee zollte Beifall.

Man ging nochmals das Papier durch. Gemeinsam. Übersah nicht die kleinste Hinterhältigkeit. Blickte sich bei manchen Stellen an. Mit Blicken, die alles sagten. Man mußte nicht mit Worten sagen, daß man keine Worte mehr finde. Die Situation war stark. Eine, die es verdiente, Beachtung in der Geschichte zu finden.

Das Papier teilte mit, daß die Opposition keine Sekunde gezögert hatte. Durch ihren Abgeordneten bei der Regierung interveniert hatte. Mit Erfolg. Mit dem Ergebnis der bindenden Zusage der Regierung, sofort mit den Vorbereitungen für die Straße zu beginnen. Vielleicht sei es zu Weihnachten schon so weit.

Der Bürgermeister und Ortsparteiobmann der Regierungspartei erhob sich. (In den letzten Jahren war es üblich geworden, verschiedene Bezeichnungen aus der großen Politik zu übernehmen. Auch Strategien. Und Formen des Auftretens. Sichgehens. Der Gemeindeboden hatte ein Parkett der großen Politik erhalten. Ein kleinparkettenes. Trotzdem rutschte mancher Kommunalpolitiker darauf aus. Mit dem Stehenlernen und Gehenlernen wurde viel Zeit vergeudet. Zeit, die irgendwo abging. Aber was will man gegen die Zeitläufe machen.) Der Bürgermeister hatte sich also erhoben und hub an zu reden. Und es wurde die beste Rede, die er je gehalten hatte. Er erweckte den Eindruck der Gelassenheit. Leidenschaftslos beurteilte er die Lage. Das einzig Richtige sei es — so schloß er —, das Papier nicht einmal zu ignorieren. Es buchstäblich als das zu betrachten, was es sei (hier bewies das Gemeindeoberhaupt Sinn für Wortmalerei, die fast schon literarisch war): ein welches Blatt — verweht vom Herbstwind, Irgendwohin. Das Ko-

mitee sprach noch eine Zeitlang miteinander. Das Ergebnis war, daß man die Protestaktion durchführen wollte. Nach Plan. Im Dorf gab es für einige Tage einen neuen Gruß. Einer der sich Begegnenden sagte: „Was sagsch du?“ Der andere verzog den rechten Mundwinkel, hob die Augen etwas an und machte mit der rechten oder linken Hand (je nachdem, ob er Rechts- oder Linkshänder war) eine leichte Bewegung nach unten. Worauf der andere wieder leicht nickte.

Dieser Gruß war eine Auswirkung der strategischen Meisterleistung des Bürgermeisters, der blitzschnell mit Hilfe seiner ausgedehnten Verwandtschaft auf die Bevölkerung eingewirkt hatte. Von Aug zu Aug. Und telefonisch. Mit vollem Erfolg. Offiziell war überhaupt nichts geschehen.

Die Oppositionellen befanden sich in der Rolle des Schenkenden, dessen Geschenk übersehen wird. Als wäre es gar nicht da. Und das ist bitter. Man kommt sich irgendetwie entblößt vor. Wie sich etwa der hl. Martin hätte vorkommen müssen, hätte der Frierende am Straßenrand die Hälfte des Mantels zurückgewiesen. Doch dies passiert Heiligen nicht. Das passiert anscheinend nur Oppositionsparteien. Und das ist ungerecht. Nicht? Wie soll eine solche Partei aus ihrer Rolle kommen? Wie an die Macht? Wenn nicht einmal Geschenke angenommen werden?

Nachbemerkung: Nächstesmal schildert FFF — so hat er es jedenfalls versprochen — wie die Sache in der Landeshauptstadt verlief.

Neu in Landeck: JG-Filmclub

Neben dem allmonatlich veranstalteten Polit-Stammtisch wird die Junge Generation in der SPO Landeck als weiteren Programmpunkt einmal im Monat einen Film präsentieren. Unterstützt wird die JG dabei vom Otto-Preminger-Institut, das im Sinne einer Art Volkshochschule des Films künstlerisch und gesellschaftlich relevante Produktionen fördern möchte“ (Reinhard Peters, Obmann des OPI).

Neben diesem Anliegen, so der JG-Landesvorsitzende Walter Guggenberger, geht es der JG darum, den Film zu unterstützen, „Weil er zum Unterschied zum Fernsehen, das sich in den eigenen vier Wänden abspielt, und daher tendenziell zur Vereinzelung führt, die Kommunikation fördert, wovon es nie genug geben kann“.

Donnerstag, 27. 10. 77, 20 Uhr, Hotel Schrofenstein: „Aufstand der Tiere“, preisgekrönter Zeichentrickfilm in Farbe, Haustiere übernehmen die Herrschaft auf einer Farm und versuchen die Gesellschaft nach ihren Vorstellungen umzugestalten.

ÖGJ-Kindersportfest 1977

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete der ÖGJ-Jugendclub Landeck auf dem Sportplatz der Pontlatzkaserne ein Kindersportfest. An den drei Disziplinen, 60-Meter-Lauf, Springballhüpfen und Radrennen mit Hindernissen, nahmen insgesamt 128 Kinder der Kindergartenstufe 1 und 2 und der Volksschulklassen 1' und 2 teil.

Bei der Preisverteilung im Vereinshaus überreichte OGB-Bezirksobmann Alois Müller und Landesjugendobmann Ernst Pechlaner den siegreichen Kindern die Pokale u. Preise. Nach der Preisverteilung wurde den ca. 250 Kindern, die im Vereinshaus anwesend waren, der Film „Das tapfere Schneiderlein“ vorgeführt.

Diese Veranstaltung wurde wieder vorzüglich vom ÖGJ-Jugendclub Landeck unter Obmann Egon Pinzger organisiert. 40 Funktionäre waren unter dem Motto „Jugend für Kinder“ im Einsatz, um einen



reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Eine große Unterstützung war auch das Entgegenkommen des TWV Landeck für die Zeitnehmung, der Stadtgemeinde Landeck für die Bereitstellung des Vereinshauses u. dem Bundesministerium für Landesverteidigung für die Überlassung der Sportplatzanlagen.

Da man aus Kreisen der Eltern schon jetzt wieder den Wunsch hören konnte, eine solche oder ähnliche Veranstaltung für die jüngsten Sportler von Landeck durchzuführen, wird sicher auch 1978 wieder ein Kindersportfest von der Gewerkschaftsjugend Landeck organisiert werden.

In Landeck gehen die Kinder nicht leicht flöten

In der Gemeinderatssitzung vom 6. 10. stand wieder einmal die Musikschule auf der Tagesordnung. Es mußte entschieden werden, ob ein Klassenzimmer im sogenannten „Alten Widum“, durch den Auszug der Hauptschule freigeworden, zum Zwecke der Abhaltung eines privaten Instrumentalunterrichtes vermietet werden sollte.

In diesem Zusammenhang mußte jedoch ein Vorgriff auf die zu erwartende Bewilligung festgestellt werden, was vom Gemeinderat (auch von Mitgliedern, die ur-



Foto H. Jenewein

Ergebnisse: Kindergarten Mädchen: 60-Meter-Lauf: 1. Sailer Manuela; 2. Regensburger Natalie; 3. Scalvini Tamara. Springballhüpfen: 1. Rimml Alexandra; 2. Regensburger Natalie; 3. Sailer Manuela. Radrennen: 1. Vogt Irene; 2. Schimpfössl Dolores; 3. Sailer Manuela. Kindergarten Buben: 60-Meter-Lauf: 1. Gangelberger Erich; 2. Seifert Oliver; 3. Bombardelli Markus. Springballhüpfen: 1. Bombardelli Markus; 2. Gangelberger Erich; 3. Seifert Oliver. Radrennen: 1. Sailer Rainer; 2. Stecher Stefan; 3. Gangelberger Erich. Volksschule Mädchen: 60-Meter-Lauf: 1. Braunhofer Susanne u. Leban Helga; 3. Landerer Margit. Springballhüpfen: 1. Wilhelm Karin; 2. Hechenberger Esther; 3. Krabichler Barbara. Radrennen: 1. Vogt Helga; 2. Landerer Margit; 3. Wilhelm Karin. Volksschule Buben: 60-Meter-Lauf: 1. Bombardelli Thomas; 2. Öttl Martin; 3. Traxl Ewald. Springballhüpfen: 1. Zangerl Horst; 2. Öttl Martin; 3. Heiss Peter. Radrennen: 1. Weiß Michael; 2. Senn Andreas; 3. Wilhelm Christian.

sprünglich für die positive Erledigung des Ansuchens von Frau Ruth Parth gewesen waren) mit Befremden zur Kenntnis genommen wurde.

Ein leidiges Dilemma: „Die Schülerzahl übersteigt die Möglichkeiten der Musikschulleiter“, wie es Stadtrat Kurt Leitl formulierte. Deshalb würde man eine Entlastung von privater Seite nicht ungern sehen. Andererseits käme es zu einer unerwünschten Verquickung, wenn den Eltern nicht mehr klar ist, ob das Kind nun in die Musik-

schule oder in den Privatunterricht geht“, so StR. Hans Holzer.

GR Scherl meinte, der Flötenunterricht solle und wolle in keiner Weise abgewürgt werden. Um S 6.000,— Jahrespacht sei in Landeck sicher ein anderes Lokal für diesen privaten Unterricht aufzutreiben.

GR Hochstöger stellte einmal mehr die Gretchenfrage: „Müssen wir eine Musikschule haben?“ Wie Hochstöger, so fanden es jedoch auch andere Gemeinderäte für wichtig, daß man in Landeck einen Flötenunterricht anbieten könne. De facto besteht nämlich an der Landecker Musikschule — so GR Pöll und VzBgm. Belina — eine Aufnahmebeschränkung.

Der Gemeinderat lehnte mit Mehrheit den Antrag von Frau Ruth Parth ab.

Die Draufzahler bei der ganzen Angelegenheit scheinen wieder einmal die Kinder zu sein.

ATT-Großaktion

„Sicher in den Winter“

So wie in den vergangenen Jahren führen wir auch heuer wieder die Großprüfung „Sicher in den Winter“ durch. Die statistische Auswertung der im Rahmen dieser Aktion in den vergangenen Jahren durchgeführten Überprüfung hat ergeben, daß etwa jedes fünfte Fahrzeug mit Anbruch der naßkalten Jahreszeit pannengefährdet ist.

Vorbeugen ist besser als heilen!

Rund 16.000mal mußte im vergangenen Jahr die Pannenhilfe des ATT ausrücken. An feuchten Nebeltagen und Tagen mit tiefen Temperaturen erreichten die Einsatzzahlen meistens das Zwei- bis Dreifache des üblichen Jahresdurchschnittes. Ein Großteil der Pannen ließe sich aber leicht vermeiden. Im Rahmen der Aktion „Sicher in den Winter“ werden speziell jene Teile und Anlagen untersucht, die am meisten pannengefährdet sind. Im einzelnen werden überprüft:

- Frostschutzgrad der Kühlflüssigkeit
- Batteriezustand
- Reifenzustand
- Lichtenanlage
- Scheibenwischeranlage
- Vergasereinstellung
- Zündungseinstellung
- Bremstest

Außerdem werden die Zündungsteile mit Kontaktspray besprüht. Das verhindert sicher und nachhaltig die Bildung von Kriechströmen und Kurzschlüssen, die gerade in der naßkalten Jahreszeit durch die hohe Luftfeuchtigkeit sehr oft zu Startschwierigkeiten führen.

In der Zeit vom 31. 10.—18. 11. 77 wird die kostenlose Überprüfung im Arbeitszentrum Innsbruck von Montag bis Freitag von 16—20 Uhr sowie in den sieben technischen Stützpunkten Reutte, Imst, Schwaz, Wörgl, Kitzbühel, Lienz, Zams von 13—18 Uhr durchgeführt.

Echte Orientteppiche - höchste Wohnkultur und Kapitalanlage

Der edle, handgeknüpfte Orientteppich zählt zu den Kostbarkeiten wie schon vor Jahrhunderten. Vor allem ist ein echter „Perser“ wertbeständig. Er wird sogar mit zunehmenden Jahren noch wertvoller, denn kaum jemand will in der industrialisierten Welt des modernen Iran die mühevoll erlernte Kunst der Knüpfkunst erlernen.

Das alte Persien als Mittelpunkt, die Türkei, der Kaukasus und Zentralasien mit Pakistan und Afghanistan bis Indien sind die Gebiete, aus denen die handgeknüpften Kunstwerke kommen:

Persien: In den Namen der persischen Teppiche spiegelt sich die ganze Reichhaltigkeit der Teppichknüpferei eines Landes. Sie bezeichnen meist ein Knüpfgebiet, eine Handelsstadt oder einen Nomadenstamm.

Türkei: Meist von Nomaden geknüpft gewinnen sie von Jahr zu Jahr mehr Anhänger. Die eigenwillige Farbzusammensetzung, geometrisch ornamentale Musterung bei mittlerer bis gröberer Knüpfung passen zum rustikalen Wohntrend unserer Zeit.

Pakistan: Die Einfuhr von handgeknüpften Teppichen aus Pakistan ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Die florbildende Wolle ist fein, weich und hat einen schönen Glanz.

Afghanistan: Echte „Afghanen“ werden teils im Norden des Landes, teils in den anschließenden russischen Gebieten hergestellt. Auf braunrotem Grund in senkrecht angeordneten Achtecken, umrahmt von einer breiten, vielstreifigen Bordüre, sind sie ein Klassiker unter den Orient-Teppichen.

Indien: Persische Knüpfer wurden bereits im 16. Jahrhundert von den Mogulkaisern nach Indien geholt.

Heute werden die preisgünstigsten Orientteppiche in strapazfähiger Wolle nach alten persischen Motiven geknüpft.

Pesjak bietet in einer großzügigen Auswahl über 500 echte Handknüpfer aller Provenienzen. Von Tischläufern über Brücken bis zu großen Tischteppichen ist jeder „Perser“ enthalten. Durch Direktimport — ohne Zwischenhandel — sind alle Orientteppiche um bis zu 40 (vierzig) % preiswerter. Jetzt kauft man diese Teppiche am günstigsten, denn ab dem 1. Jänner 78 erhöht sich die Mehrwertsteuer von 18 auf 30 %! Echte Handknüpfer sollen in ihrem Wirkungsbereich, ob Wohnzimmer, Hotelhalle oder Speisesaal, probeweise aufgelegt werden. Pesjak legt ganz unverbindlich die Stücke ihrer Wahl auf, damit jeder Interessent genügend Zeit zum „Angewöhnen“ hat. Wie keine andere Ware ist der Kauf eines echten Orientteppichs eine Frage des Vertrauens. Bei Pesjak erhält jeder Käufer das Echtheits-Zertifikat. Darin wird die Provenienz und das Herstellungsland jedes Teppichs in einer Urkunde bestätigt. Für orientalische Atmosphäre sorgt ein Basar mit alten marokkanischen Waffen und Kupfergeschirr. Interessenten wird ein echter Türkischer in Kupfertasse serviert. Auch an den Sonntagen (!) von 14—17 Uhr ist die größte bisher im Bezirk gezeigte Orient-Teppichschau geöffnet. Auch wer noch keinen echten „Perser“ hat, soll sich diese Veranstaltung nicht entgehen lassen.

Moderner Menschenhandel

Verbot der Leiharbeit erforderlich — Zur Fehlentwicklung in der BRD

Im Institut für Gesellschaftspolitik sprach heute Assessor Norbert Möllner-Lücking, Sekretär der Abteilung Sozialpolitik im Deutschen Gewerkschaftsbund — Bundesvorstand und stellvertretendes Mitglied der Bundesanstalt für Arbeit, zum Thema Leiharbeit — Neuordnung oder Verbot? Fehlentwicklung der Regelung in der BRD.

Wie in Österreich verstärkt sich auch in der Bundesrepublik Deutschland die Kritik an der Leiharbeit, an der gewerbemäßigen Überlassung von Arbeitskräften durch zahllos illegale sowie durch über 800 legale Verleihfirmen. Während jedoch in Österreich noch eine relativ stabile Beschäftigungssituation herrscht, treiben in der Bundesrepublik Wirtschaftskrise und Rationalisierungswelle die Arbeitslosenzahlen seit Jahren in Millionenhöhe. Der Verleih von Arbeitskräften spielt eine nicht unerhebliche Rolle in dem arbeitsplatzvernichtenden Rationalisierungskalkül der Unternehmen in der BRD. Zahlreiche Betriebe entlassen ihre

Stammarbeitskräfte noch unbedenklicher, weil sie aufgrund der gegenwärtigen Rechtslage in der BRD auf das Angebot des privaten Menschenhandels zurückgreifen können. Das Verleihgewerbe liefert die „Ware“ Arbeitskraft ohne soziale Verpflichtungen frei Haus und ermöglicht zu jeder Zeit ihre fristlose Abschiebung — ohne Rücksicht auf gesetzlichen u. tariflichen Kündigungsschutz.

Hauptgewinner der Aufhebung des — bis 1967 in der Bundesrepublik bestehenden — Verbotes der Leiharbeit und Gewinner in der Krise sind die großen Arbeitskräfte-Verleihfirmen, die sogenannten Zeitarbeitsfirmen. Bereits 1975 verzeichneten sie wieder einen kräftigen Umsatzzuwachs, 1976 betrug die Zuwachsrate bis zu 40 Prozent! Mit den legalen „seriösen“ Verleihfirmen wächst auch das Problem der illegalen und halblegalen Verleihpraktiken, die trotz inzwischen verschärfter Strafbestimmungen nicht in den Griff zu bekommen sind. Immer mehr und immer obskurre Firmen

drängen in das Geschäft. Allein in Köln befassen sich neben den 29 nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG von 1972) erlaubt tätigen Verleihern nach Feststellungen der Gewerkschaft JG Metall, noch 105 Firmen mit dem Verleih von Arbeitskräften. Die durch legale wie illegale Verleiher verursachten Gefahren für die soziale Sicherheit der Arbeitnehmer wie für den Arbeitsmarkt, für das System der Beschäftigung haben sich also verschärft.

Ganz offensichtlich haben sich die Erwartungen nicht erfüllt, die anfangs in der BRD an eine Zulassung des privaten Verleihgewerbes mit Erlaubnisvorbehalt und an eine gesetzliche Regelung dieses Gewerbes geknüpft wurden. Bestätigt wurden die zahlreichen Warnungen — auch im Parlament — vor einem Wiederaufleben des in jahrzehntelangem Kampf zurückgebrachten privaten Menschenhandels. Vor diesem Hintergrund wurde die Forderung nach einem Verbot der gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung unter anderem durch mehrere gewerkschaftliche Beschlüsse erneut bekräftigt.



Pfadfindergruppe Landeck dankt der Freiw. Feuerwehr

Groß war das Erstaunen eines Teiles der Pfadfinder der Gruppe Landeck, als letzten Samstag vier leuchtend rote Einsatzfahrzeuge der Landecker Feuerwehr auf der Trams auftauchten, darunter die große Drehleiter, die bei den Buben einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Nahziel des Unternehmens war es, im Rahmen eines Patrouillenwettkampfes erste Kontakte zu einer der effektivsten Einrichtungen schneller Einsatzhilfe herzustellen. Damit verband sich die Absicht, die Nähe der pfadfinderischen Leitidee des „Allzeit-bereit“ zum konkreten Engagement solcher Gruppen, wie der Feuerwehr, darzustellen und Jugendliche anzuregen, möglichst frühzeitig die Echtheit eines derartigen Bekenntnisses im konkreten Einsatz nachzuweisen. „Allzeit bereit“, das bedeutet nämlich, jederzeit bereit zu sein, Dienst am Nächsten zu üben, sein eigenes Leben als Hilfe den Mitmenschen zur Verfügung zu stellen.

Unter dem Eindruck dieses großartigen Erlebnisses gestaltete sich dann in der aufziehenden Dämmerung die Versprechensfeier und die Überstellung an einen neuen Explorertrupp (Truppführer Bernhard Pichler) und erstmals eine Roverrotte der Übersiebzehnjährigen (unter Helmut Wenzel) zu einem gelungenen Beginn des neuen Programms der Landecker Pfadfinder in diesen Sparten.

Unser besonderer Dank gilt der Fw. Feuerwehr, die uns mit vier Einsatzfahrzeugen über eine Stunde lang geduldig und Aufschlußreich zur Verfügung stand. T.M.

Kurz-Verein Nachrichten

Stellenausschreibung

Bei der Stadtgemeinde Landeck kommt die Stelle einer

Schreibkraft

(männl. od. weibl.)

befristet auf ein Jahr zur Neubesetzung. Dienstantritt nach Möglichkeit am 15. 11. 1977.

Bewerbungen sind bis längstens 28. 10. 77 beim Stadtamt Landeck einzubringen.

Folgende Unterlagen sind beizubringen:

Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Schul- bzw. Dienstzeugnis, amtsärztl. Zeugnis, Auszug aus dem Strafregister.

Die Entlohnung erfolgt nach dem VbG. 1948. Der Bürgermeister: A. Braun

Stadtamt Landeck

Auch heuer wird wieder von der Stadtgemeinde Landeck Sperrgut abgeführt. Die Abfuhr erfolgt straßenweise, wie nachstehend angeführt. Das Sperrgut ist von den Parteien bzw. Hauseigentümern an der Straße täglich bis 8 Uhr früh abzulegen, jedoch bitte so, daß dadurch Verkehr und Wegbenützer nicht beeinträchtigt werden.

24. 10. 1977: Brixnerstr., Salurnerstr., Venetweg, Kreuzbühelgasse, Ödweg.

25. 10. 1977: Ulrichstraße, Andreas-Hofer-Str., Marktplatz, Schulhausplatz, Fischerstraße, Schloßweg, Urtweg, Paschegasse.

27. 10. 1977: Malserstraße, Maisengasse, Jubiläumstraße, Bahnhofstraße, Schrofensteinstr., Adamhofgasse, Untere Feldgasse, Siedlergasse, Obere Feldgasse.

28. 10. 1977: Lötzweg, Pax-Siedlung, Römerstr., Riefengasse, Kirchenstr., Perjenerweg, Prandtauerweg, Prandtauersiedlung, Leitenweg, Flirstraße, Bruggfeldstraße.

31. 10. 1977: Innstraße, Herzog-Friedrichstraße, Katlaunweg, Knappenbühelgasse, Kristille, Burschweg, Kreuzgasse, Gramlachweg, Thial-Mühle, Perfuchsberg.

Der Bürgermeister: A. Braun

Stadtamt Landeck

Wegen Durchführung von Oberbauarbeiten durch die ÖBB bei der Bahnübersetzung Landeck muß der Verkehr für Fahrzeuge jedweder Art vom 2. 11. 1977 bis 4. 11. 77 gesperrt werden. Die Umleitung während dieser Zeit erfolgt über die Malserstraße.

Der Bürgermeister: A. Braun

Meditationssonntag

„Laßt euch nicht erschrecken“ (Lk 21, 9)
Sonntag, 13. 11. 1977, 9 bis 17 Uhr. Ort: Stift Stams. Leiter: P. Prior Stephan Köll OCist. Anmeldungen und Auskünfte: P. Prior Stephan Köll OCist, 6422 Stams, Tel. (05263) 6242.

Altpapiersammlung-action 365

Wir sammeln am Samstag, 29. Oktober 1977, ab Mittag. Das Papier bitte gebündelt oder in Schachteln gut sichtbar bereitstellen. Bei größeren Mengen Tel. 39542 anrufen.

Altpapiersammlung in Langesthei

Junge ÖVP See

Wir möchten nochmals bekanntgeben, daß wir am Montag, 24. Oktober, unsere Altpapiersammlung durchführen. Wir bitten Sie, das Papier gebündelt und gut sichtbar an die Straße oder an die Sammelstelle zu legen. Für die Mühe im voraus besten Dank! Die junge ÖVP See

Altpapiersammlung in See

Da sich unsere Altpapiersammlung in See immer größerer Beliebtheit erfreut, führen wir auch in diesem Herbst unsere Sammlung durch. Wir bitten Sie, das Altpapier am Samstag, 29. Oktober 1977, um 8 Uhr gebündelt und gut sichtbar neben die Straße oder neben die Zufahrtswege zu stellen.

Wir möchten uns hiermit noch für die gute Mitarbeit bei der letzten Sammlung bedanken. All jenen, die sich bisher noch nicht an unserer Sammlung beteiligten, möchten wir folgende Vorschläge möglichst nahe ans Herz legen: Macht Platz auf Euren Dachböden! Räumt Eure Schubladen aus! Sie finden ganz bestimmt alte Bücher, Hefte, Illustrierte, Kataloge, Zeitungen etc. Kurz gesagt: Wir freuen uns auf alles was sich Papier nennt. Auch einzelne Blätter nennen sich Papier, denn Hefte und Bücher bestehen auch nur aus vielen einzelnen Blättern. Im voraus vielen Dank für Ihre Mühe.

Besinnungstage für Frauen

Ort: Kronburg, Schönwies. Vom 25. 10., 16 Uhr bis 27. 10. mittags. Leiter: Prof. Dr. Pater Konstanz Faschian, Innsbruck. Anmeldungen und Auskünfte: Diözesanstelle der Frauen, Wilhelm-Greil-Straße 7, 6021 Innsbruck, Tel. 05222-33621 Kl. 15.

Jungbäuerinnenlehrgang

In der Zeit vom 3. 11. bis 26. 11. 77 findet im Schulungsheim Reichenau der Landeslandwirtschaftskammer für Tirol der 8. Jungbäuerinnenlehrgang statt.

Mädchen, die entweder durch Verheiratung oder durch Übernahme des elterlichen Haushaltes in absehbarer Zeit Bäuerin bzw. Jungbäuerin werden, sind zum Besuch des Lehrganges herzlich eingeladen. Jung verheiratete Bäuerinnen sind ebenso willkommen geheißen. Das Mindestalter für die Aufnahme ist 18 Jahre.

Schwerpunkt der Ausbildung liegt in den Bereichen Kochen und Vorratswirtschaft, Nähen und Bekleidung, Haus und Garten, bäuerlicher Fremdenverkehr, Familie und Gesundheit.

Kosten: Kursgebühr, Unterkunft u. Verpflegung, Lernbehelfe, Lehrfahrtsbeitrag (ermäßigt) S 2.000,—.

Umgehende Anmeldungen sind an die Landeslandwirtschaftskammer für Tirol, Lehrlings- und Fachausbildungsstelle, Innsbruck, Brixner Str. 1, Telefon 05222-35521, Kl. 247 zu richten.

Jungbauernschaft Schönwies

Erntedank und Fahrzeugweihe

Am Sonntag, 23. Oktober 1977, findet in Schönwies um 8.30 Uhr das Erntedankfest mit Prozession u. anschließender Fahrzeugweihe statt. Die gesamte Bevölkerung ist dazu recht herzlich eingeladen.

Die Jungbauernschaft Schönwies

Einweihung des Sonnenweges

Am 23. Oktober 1977 um 10 Uhr findet die Einweihung des Sonnenweges in der Stanzerleiten am Nisslpark statt. Die Feldmesse beginnt um 10 Uhr. Es spielt die Stadtmusikkapelle Landeck.

Der Verschönerungsverein Landeck

Wurftaubenschießen

Am Sonntag, 30. 10. 1977, von 9 bis 12 Uhr, findet bei der Pontlatzbrücke für heuer das letzte Wurftauben-Übungsschießen statt. Alle Jäger sowie Freunde des Flintenschießens sind dazu herzlich eingeladen. Munition Kal. 12/70 ist günstig am Stand erhältlich.

[Sängerbund Landeck

Am Nationalfeiertag, 26. 10., gibt der Sängerbund Landeck 1884 um 20 Uhr in der Aula des Bundesrealgymnasiums ein Festkonzert. Außerdem wirken noch mit das erweiterte Doppelquartett, Sophie Großruck, Sopran, Konservatorium Innsbruck; Franz Josef Müller, Klavier; musikalische Leitung Hans Parth; StR. Kurt Leitl spricht zum Nationalfeiertag; HR Dipl.-Ing. Fritz Zelle, Österreichgedicht.

Staatsbürgerversammlungen

Pfunds: Samstag, 22. Oktober 1977, Gasthof Traube, Beginn: 20 Uhr. Nationalrat Dr. Karl Reinhart berichtet in seinem Referat über die Tätigkeit der Regierungspartei. Insbesondere behandelt er dabei die derzeit viel diskutierten Maßnahmen zur Sanierung der Zahlungsbilanz. Anschließend Diskussion.

Ladis: Sonntag, 23. Oktober 1977, Gasthof „Rose“, Beginn 10 Uhr. Nationalrat Dr. Karl Reinhart referiert über dasselbe Thema wie in Pfunds.

Volkshochschule Landeck

Reinhold Messner in Landeck

Am Dienstag, 25. 10. 1977, 20 Uhr, hält in der Aula des Gymnasiums Landeck der weltbekannte Alpinist Reinhold Messner einen Vortrag über

Die großen Wände

(Farbdias)

Von der Eiger-Nordwand bis zum Dhaulagiri. Karten zu S 30.— für Erwachsene u. S 20.— für Schüler an der Abendkasse. Seine handsignierten Bücher können Sie am Büchertisch erwerben.

Maschinschreibkurs

Am Donnerstag, 27. 10. 1977, um 20 Uhr, beginnt in der Volksschule Landeck-ANGEDAIR ein Kurs Maschinschreiben für Anfänger. 10 Doppelstunden, Beitrag S 300,—. Die Kursleitung hat Hauptschullehrer Christian Senn. Meldungen am ersten Kursabend.

Schachklub Schrofenstein

Bei der 1. Runde der Meisterschaft der Gruppe West konnte der SK Schrofenstein gegen den favorisierten Schachklub Inzing ein überraschendes Unentschieden 2 $\frac{1}{2}$:2 $\frac{1}{2}$ Punkte erreichen. Erfolgreich für Landeck waren: Theo Eisner $\frac{1}{2}$, Toni Pfeifer $\frac{1}{2}$, Erich Pichler $\frac{1}{2}$ u. Thomas Eiterer 1 Punkt. Unser Clubabend findet jeden Dienstag um 20 Uhr im Hotel Post-Wienerwald statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Erwachsenenschule Paznaun

Englischkurs

Am 3. 11. 1977 beginnt an der Hauptschule Paznaun in Kappl der Kurs „Englisch im Fremdenverkehr“, zu dem hauptsächlich Schilehrer und in Fremdenverkehrsbetrieben tätige Personen eingeladen sind. Schriftliche oder telefonische Anmeldungen sind unbedingt notwendig bei Hans Schatz, 6555 Kappl 112, Tel. 05445-242 od. 253.

Erwachsenenschule Pfunds-Nauders-Spiss

Krippenbaukurs

Beginn: Donnerstag, 27. 10. 20 Uhr
Dauer: 4 Abende, a 2 Stunden
Kosten: S 160,—
Kursleiter: Ludwig Thoma
Kursort: Volksschule Nauders.

Freiw. Feuerwehr Zams

Altpapiersammlung am 29. Oktober 1977.

Bezirksschützenbund Landeck

Am Samstag, 29. Oktober, veranstaltet der Bezirksschützenbund Landeck im Gasthof Greif (Straudi), Landeck, die Preisverteilung für die Bezirksmeisterschaften 1977. Beginn 20 Uhr, anschließend Tanz. Alle aktiven Schützen, Freunde und Gönner sind dazu herzlich eingeladen.



Kameraklub

Landeck

Sektion Foto

Unser nächster Klubabend findet am Donnerstag, 27. 10. 1977, um 20 Uhr, im Gasthof Bierkeller statt. Herr Krismer Ossi zeigt 200 ausgesuchte Dias von seiner diesjährigen Mount Kenia Expedition. Alle Klubmitglieder sowie Freunde der Fotografie sind auf das herzlichste zu diesem interessanten Abend eingeladen.

Forumsdiskussion „Stadtentwicklung u. „Stadtplanung“

Der ÖGJ-Jugendclub Landeck veranstaltet am Freitag, 21. Oktober 1977, um 20 Uhr im Hotel Wienerwald eine Forumsdiskussion mit dem Thema „Stadtentwicklung und Stadtplanung“.

Gemeinsam mit anderen Jugendorganisationen von Landeck (Kath. Jugend, JG in der SPO, Pfadfinder, Raeto Romania) gibt die Gewerkschaftsjugend Landeck allen Interessierten bei dieser Diskussion die Möglichkeit, Fragen und Probleme an die eingeladenen Gäste (Bürgermeister Anton Braun, Vizebürgermeister Karl Spiß und Ing. Gustav Belina, Stadtrat Hans Holzer, Stadtrat Anton Winkler und Stadtplaner Dipl.-Ing. Fritz Falch) zu richten. Die Diskussion leitet ÖGB-Bezirksobmann Alois Müller.

Wir richten besonders einen Appell an die Jugend von Landeck und Zams an dieser Diskussion teilzunehmen, denn sie müssen sich mit den Gegebenheiten der Stadtentwicklung und Stadtplanung in Zukunft abfinden.

Unfälle

Herzinfarkt bei der Jagd

Der 55jährige Schweizer Hans Salzgeber befand sich am 15. 10. 1977 im Jagdgebiet von Pfunds auf der Jagd und erlitt dabei einen Herzinfarkt. Er wurde gegen 14.30 Uhr von einem Hubschrauber des BMfI beim Kreuzjoch aufgenommen und in die Kaserne nach Landeck gebracht. Von dort wurde er mit einem RK-Wagen in das Krankenhaus Zams überführt, wo er noch am gleichen Tag (23.45 Uhr) an Herzversagen starb.

Ischgl: Tödlicher Bergunfall

Der deutsche Staatsangehörige Johann Eichenseer (42) stieg am 14. 10. um ca. 9 Uhr von Ischgl aus durch das Madleintal zur Doppelseecharte auf. Dort querte er die Nordwand der Seeköpfe in ca. 3000 m Seehöhe und stieg auf den Ostgrat, über den er in Richtung Schneidjoch abstieg. Dabei dürfte Eichenseer einen Felsblock losgelöst haben, der auf ihn fiel und mit dem er etwa 5 Meter abstürzte. Als der Verunglückte von Mitgliedern der Bergrettung Ischgl, der Zollwache und Beamten des GP Ischgl gegen 11.30 Uhr des 15. 10. gefunden wurde, lag er in Bauchlage, den Rucksack über den Kopf geschoben, unter einer Gesteinsmasse von ca. $\frac{1}{2}$ m³. Er dürfte sofort tot gewesen sein. Die Leiche wurde mit dem Hubschrauber in die Leichenkapelle nach Ischgl gebracht.

Schönwies: Verkehrsunfall

Unmittelbar nach der westlichen Ortsauffahrt nach Starkenbach kam es am 13. 10. gegen 7.50 Uhr zu einem Zusammenstoß zwischen einem PKW (Lenker Karl Capla, 20, Steiermark) und einem LKW (Lenker Konrad Posch, 57, Ehrwald). Capla, der mit seinem Fahrzeug auf der Fahrt in Richtung Imst auf die linke Fahrbahnseite geraten war, wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus Zams eingeliefert. Posch blieb unverletzt. Beide Fahrzeuge mußten abgeschleppt werden.

Der „BAR“ war los

In dem kleinen Kasten, überschrieben mit „Der BAR ist los“, ging aber auch schon alles daneben, was daneben gehen kann. Entweder war der Berichtersteller durch die vielen hübschen RK-Helferinnen abgelenkt und überließ dem Übermittlungsfehlerteufel das Feld oder — gleichwie: Lasset uns richtigstellen.

„BAR“ heißt nicht Breiten-Auftrags-Referent sondern Bezirks-Ausbildungs-Referent. Davon gibt es nur ein Stück: Wolfgang Lunger. Breitenausbildner gibt es in Landeck 9 und in Nauders (nicht in Ischgl) drei. So. Das wär's also. Nächstesmal paß' ich besser auf. Was aber, wenn sich der Referent irrt? - Berichterstaterrisiko. O. P.

HOBELWAREN
direkt vom Erzeuger
aus erster Hand

HOLZINDUSTRIE
PFEIFER

6460 Imst, Telefon 0 54 12 / 2232

KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet der evangelische Pfarrer Joachim Rathke, Villach

SONNTAG

- 7.30 **1** Ökumenische Morgenfeier: „Mission durch Anpassung“ (Pfarrer Adolf Rüklinger, Pater Dr. Jakob Mitterhöfer SVJ und Pfarrer Martin M. Braniste)
- 7.45 **1** Das Glaubensgespräch: Ehe und Familie im Umbruch (4) — Gemeinsam glauben (Familienseelsorger Dr. B. Liss, Linz)
- 10.00 **1** Kath. Gottesdienst aus der Propstei- und Stadtpfarrkirche Eisenstadt-Oberberg (zum Großteil Lieder aus dem „Gotteslob“)
- 11.15 **1** Stereokonzert (siehe FS 2)
- 15.05 **3** Kopf-Hörer: Politische Lieder aus den dreißig Jahren in den USA
- 19.05 **1** Richard Strauss' Oper „Salome“ mit den Wiener Philharmonikern unter Karajan, Hildegard Behrens, Karl Walter Böhm, José van Dam u. a. (Wiederholung der Salzburger Festspiel-Übertragung)

MONTAG

- 16.30 **R** Die Frau ohne Alter (täglich bis Donnerstag)
- 20.05 **R** „Palmenhaus“, Hörspiel von Helmut Peschina
- 20.35 **R** „In Treue und Verlegenheit“, Hörspiel von Herbert Riedl
- 21.05 **R** Die drei Spitzbuben (2)

DIENSTAG

- 13.00 **1** Historische Aufnahmen aus den Opern „Meistersinger“ und „Götterdämmerung“ von Wagner und „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss
- 20.05 **R** „Otto und Rudi“ mit Otto Grünmandl und Rudolf Stibill
- 20.30 **R** Eggenberger Schloßkonzerte
- 20.30 **1** „Bocca della Verità“, Hörspiel von Friederike Mayracker

MITTWOCH

- 7.30 **1** Ökumenische Morgenfeier: „Christen leisten Zivildienst“ (Kon-Rektor Gerhard Gäbler, Pater Dr. Bernhard Mayr C. M. M. und Pastor Helmut Nausner)
- 10.00 **1** Kath. Gottesdienst aus der Ottilien-Kapelle der Blindenpension „Harmenie“ in Unterdambach
- 13.25 **1** Aus Mozart-Opern
- 19.05 **1** Festkonzert der Wiener Symphoniker zum Nationalfeiertag mit Werken von Vogel, Beethoven und Brahms
- 20.05 **R** „Hofball in Schönbrunn“, Operette von August Peböck
- 20.05 **R** Bill Ramsey live

DONNERSTAG

- 13.00 **1** Aus Opern von Rossini und Verdi
- 20.30 **1** Tendenzen und Projekte einer Gemeindepsychiatrie

FREITAG

- 19.30 **1** Historische Sängeraufnahmen (4): Lotte Lehmann, Sopran
- 20.05 **R** Volksmusik aus Wien

SAMSTAG

- 13.00 **1** Aus Opern von Monteverdi, Mozart und Mussorgskij
- 20.00 **1** „Das Reich Gottes in Böhmen“ von Franz Werfel
- 20.05 **3** Boogie-Woogie-Session
- 20.15 **3** Zehn Jahre **3** (siehe FS 1)
- 22.10 **3** Showtime: Rod McKuen 1970

Sonntag

23. Oktober 1977

FS 1

- 11.00 Rede und Antwort — Das umstrittene Budget (mit Finanzminister Androsch)
- 16.00 Im Reiche des weißen Bären — Spielfilm (UdSSR, 1951). — Dokumentarfilm über das Tierleben in der Arktis mit hervorragend gefilmtem naturkundlichen Bildmaterial. Sehenswert. (Ab 10)
- 17.00 Toby und Tobias — Das Seifen-ungeheuer (Kleinkinder)
- 17.30 Biene Maja — Maja, die Riesin (Kinder)
- 17.55 Betthupferl — Toutou
- 18.00 Seniorenclub — Als Gast Rudolf Wasserloff
- 18.30 Sing mit — Salzburg
- 19.00 Österreich-Bild am Sonntag — Landesstudio Vorarlberg
- 19.25 Christ in der Zeit — Pfarrer Helmut Santner: Zärtlichkeit
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.50 Sport
- 20.15 Der Kaiser am Land — Von Peter Turrini und Wilhelm Pevny. Die zweite Geschichte der Alpsaga. Mit Hans Brenner, Helmut Qualtinger, u. a. Regie: Dieter Berner. — Dasselbe Dorf, wie in der ersten Geschichte (Wh. am 16. 10.), 13 Jahre später: Josef Huber befindet sich auf Heimurlaub. Eines Tages prahlt er im Rausch damit, er wisse, daß der Kaiser das Dorf besuchen werde, was eine Kettenreaktion auslöst. — Man muß abwarten, was die beiden marxistischen Autoren aus dieser Handlung gemacht haben. (Ab 16)

21.50 Sport

- 22.00 Nachtlese — 4 + 4 = Wir (mit Zwillingspaaren)
- 22.25 Theologie im Gespräch — Eine Presse für den Menschen — Wien war vom 10. bis 14. Oktober Schauplatz des 11. Katholischen Weltkongresses der Presse, veranstaltet von der internationalen Organisation des katholischen Pressewesens, die ihren 50. Geburtstag feiert. „Eine Presse für den Menschen“ ist das programmatische Thema dieses Kongresses. Katholische Publizisten aus allen Ländern stellen sich die Frage, wie sie dem Leser um des Lesers willen dienen können.

FS 2

- 11.00 ORF-Stereo-Konzert — Dirigenten, Orchester, Solisten — 1.: Auftakt von und mit Andrea Seeböhm. 2.: Programm: Gustav Mahler — Symphonie Nr. 8. Die Wiener Philharmoniker unter Leonard Bernstein
- 16.00 Euroquiz — Brücken in Europa — Neue Gemeinschaftssendung von ZDF, SRG und ORF, die jeweils von verschiedenen Orten ausgestrahlt wird. Die erste Folge bietet einen Querschnitt durch europäische Brückenbauten.
- 17.15 teleobjektiv (Wh.)
- 18.00 Popscope
- 18.30 It's a great Feeling — Spielfilm (USA, 1949). (In englischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln). Mit Doris Day, Errol Flynn, Jack Carson u. a. Regie: David Butler. — Ironische Komödie auf den Studiobetrieb in Hollywood. (Ab 14)
- 20.00 Bücherbasar
- 20.15 Prisma mit Diskussion (Frauen-gruppen in Österreich und Wer hat Angst vor Alice Schwarzer)
- 22.00 Ohne Maulkorb (Wh.)

Montag

24. Oktober 1977

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Kaufen (Kleinkinder)
- 9.30 Was könnte ich werden? — Persönliche Dienstleistungen (Wh., SW)
- 10.00 Englisch Theater — Hayfever (3, Wh.)
- 10.30 Wetterleuchten am Dachstein — Spielfilm (Österreich, 1952). Mit Gisela Fackelday, Marianne Koch u. a. Regie: Anton Kutter. — Sauberer Heimatfilm um eine starrsinnige Bäuerin, die um einer Magd willen auf ihr Liebesglück verzichtet. (Wh., ab 12, SW)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Toutou
- 18.00 Omaruru — Auf Leopardenjagd — Vergeblich versuchen Karl und Hans, Jagd auf einen Leoparden zu machen. Schließlich gelingt es Hosea, der als einziger eine Leopardenfalle bauen kann, das Raubtier zu fangen. (Ab 14)
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Sport am Montag
- 20.50 Die Straßen von San Francisco — Notzucht — Diesmal gerät Jeanne, die Tochter Stones, in Gefahr, als sie einem gefährlichen Verbrecher auf die Spur kommt. — Annehmbare, aber etwas schablonenhaft werdende US-Krimiserie. (Ab sechzehn)

21.35 Nachrichten und Sport

FS 2

- 18.00 The Bellecrest Story — Englischkurs
- 18.30 Der „Tea and Sugar“-Zug — Bericht über eine Eisenbahnlinie, die die australische Wüste durchquert (Wh.)
- 19.30 Materie und Raum — Was jeder sehen kann (Wh., SW)
- 20.00 Der Vierzigjährige — Der Toast oder näher als weiter — Die polnische Serie schildert in satirisch-humoristischer Sicht Abschnitte aus dem Leben eines Durchschnittsmenschen, seiner Familie und seinen Freunden. — Die erste Folge berichtet über den vierzigsten Geburtstag des Helden. (Voraussichtlich ab 14)
- 20.50 Sterns Stunde — Bemerkungen über den Jagdhund (Wh.)
- 21.35 Zeit im Bild 2
- 22.05 Glückliche Paare — Wunschkinder (6)
- 22.10 Cousine Angelika — Spielfilm (Spanien, 1973). Mit José Luis Lopez Vázquez u. a. Regie: Carlos Saura. — Ein Spanier kommt nach dreißig Jahren an die Stätten entscheidender Kindheitserlebnisse während des Bürgerkrieges zurück. Es hat sich nichts verändert: die Vergangenheit beherrscht die Gegenwart. — Eine bittere Bilanz der spanischen Geschichte und eine sarkastische, von Resignation geprägte Abrechnung mit dem spanischen Bürgertum. Meisterhaft inszeniert, psychologisch einfühlsam und atmosphärisch dicht. (Wh., eher für Erwachsene)

Dienstag

25. Oktober 1977

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Tauschen (Kleinkinder)
- 9.30 The Bellecrest Story — Englisch für Fortgeschrittene (Wh.)
- 10.00 Materie und Raum — Was jeder sehen kann (SW)
- 10.30 Gottes Engel sind überall — Spielfilm (Österreich, 1948). Mit Attila Hörbiger, Heiki Eis, Susi Nicoletti u. a. Regie: Hans Thimig. — Die vor dem Hintergrund der letzten Kriegsjahre angesiedelte Geschichte eines kleinen Buben, der bei einem Transport seine Mutter verliert und mit einem Soldaten zu Fuß nach Wien wandert. — Einer der typischen Nachkriegsfilme, die mit menschlicher Wärme, aber allzu rosig Kriegsschicksale gezeichnet haben. (Wh., ab 10)
- 16.30 Massenmedien und politische Erziehung — Diskussion unter der Leitung von Dr. Alexander Giese über eine Aktion in den österreichischen Schulen
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Toutou
- 18.00 Paradiese der Tiere — Zoolabys (Wh.)
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

- 20.00 Peter Alexanders Wiener Geschichten — In seiner Show führt Peter Alexander seine Gäste nicht nur musikalisch, sondern auch bildlich nach Wien. Die Sendung, an der Anneliese Rothenberger und Paul Hörbiger mitwirken, entstand an vielen Plätzen der Donaumetropole: in den alten Gassen der Innenstadt, in Schönbrunn und Grinzing
- 21.10 Das Spiel kann beginnen — Mit Nicolai Chiaurov, Norman Mittelmann, Eberhard Wächter u. a. — In dieser Folge beschäftigt sich Regisseur Otto Schenk mit dem Rollen-fach des „Bösewichts“ in der Oper. Er zeigt die Funktion der Bösewichte und Intriganten in Szenen aus „Othello“, „Tosca“, „Boris Godunow“, Hoffmanns Erzählungen: Opernfreunde dürfen sich einen Kunstgenuß erwarten

- 22.00 Die Millionen eines Gehetzten — Spielfilm (Frankreich, 1962). Mit Jean-Paul Belmondo, Charles Vanel u. a. Regie: Jean-Pierre Melville. — Ein Pariser Bankier entzieht sich der Strafverfolgung und flieht nach Amerika. — Unausgeglichene Kriminalhandlung mit psychologischer Vertiefung, deren zynische und kritiklos hingennommene negative Lebensauffassung Einwände fordert. (Erwachsene)

23.40 Nachrichten und Sport

FS 2

- 18.00 Landwirtschaft heute — Düngung IV
- 18.30 **Ö 9** — Wien — Der letzte Bauer von Ottakring
- 18.55 Sailor (7)
- 19.30 Österreich (Wh.)
- 20.00 The Butterfly Ball. Musical von Tony Klinger mit Vincent Price, Twiggy u. a. — Sänger und Tänzer interpretieren in einem extravagan-ten Rock-Konzert die Geschichte von den Tieren, die untereinander Frieden geschlossen haben
- 21.30 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.05 Club 2

Mittwoch

26. Oktober 1977

FS 1

15.10 Barcarole — Spielfilm (Deutschland, 1935). Mit Gustav Fröhlich, Lida Baarova, Willy Birgel u. a. Regie: Gerhard Lamprecht. — Ein reicher Lebemann verführt auf Grund einer Wette die spröde Gattin eines Mexikaners, opfert sich jedoch beim Duell, um die Ehre der Geliebten nicht preiszugeben. — Antiquiertes Melodram mit Stars von damals. (Eher ab 16, SW)

16.30 Meine Freundin Taffy — Jugendspiel film — Der kleine Poul lebt bei seinem Pflegevater in Afrika. Aus der Schule macht er sich nur wenig, dafür aber umso mehr aus Tieren: Seine besondere Liebe gehört Taffy, einem Elefantenbaby. (Ab 10)

17.50 Calimero — Zeichentrickfilm

17.55 Betthupferl — Toutou

18.00 Wie uns die Nachbarn sehen — Eine Dokumentation von Monika Lindner und Otto Anton Eder

18.45 A jagerisch's Gwandl, a Bix und a Hund — Volksmusik und Brauchtum zur Jagd

19.25 Christ in der Zeit — Professor Hermann Strommer: Da bin ich mitten unter ihnen — nur im Sakrament?

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

19.50 Sport

20.15 Bevor der Winter kommt — Spielfilm (England, 1969). Mit David Niven, Haym Topol, Anna Karina u. a. Regie: J. Lee Thompson. — Frühjahr 1945 an der russisch-britischen Demarkationslinie in Österreich. Der englische Kommandant eines Flüchtlingslagers muß seinen mit allen Wassern gewaschenen Dolmetscher, der sich als Deserteur aus der Roten Armee entpuppt, auf Grund der Vereinbarungen zwischen den Alliierten an die Sowjets ausliefern. — Der politische Hintergrund dient nur als Rahmen für menschliche Konflikte, ein bißchen Liebe und etwas abenteuerliche Spannung. Routinierte Inszenierung und gute Darstellung. (Ab sechzehn)

21.55 Nachrichten und Sport

FS 2

10.00 Jugendcorner 1977 — Aussagen junger Menschen zu den Problemen der Zeit. Schlußveranstaltung eines Rednerwettbewerbs

17.15 Freude an Musik (Werke von Paganini, von Einem, Rubin, Kreisler, Debussy u. a.)

18.00 Once upon a Honeymoon — Spielfilm (USA, 1942). Mit Gary Grant, Ginger Rogers u. a. Regie: Leo McCarey. (In Originalfassung mit Untertiteln) — Ein cleverer amerikanischer Reporter, der Hitlers geheimste Pläne durchschaut, kann mit seiner Freundin die Deutschen überlisten. — Näheres über den Film ist der Redaktion nicht bekannt. (Ab 16, SW)

19.50 Die Galerie

20.15 Don Pasquale — Oper von Gaetano Donizetti. Mit Edita Gruberova, Oskar Czerwenka, Hans Helm u. a. Es spielt das Orchester der Wiener Staatsoper unter Hector Urmon. Regie: Helge Thoma. — Aufzeichnung einer Aufführung, mit der die Staatsoper in den Bundesländern gastierte

22.10 Kultur in der Kleinstadt — Diskussion — Übertragung aus Mürzzuschlag

Donnerstag

27. Oktober 1977

FS 1

9.00 Am, dam, des — Münzen und Banknoten (Kleinkinder)

9.30 Anton Bruckner — Der Musikant Gottes (Wh., SW)

10.00 Das Amt des Bundespräsidenten (Wh.)

10.30 Die Dreigroschenoper — Spielfilm (Österreich, 1931). Mit Rudolf Forster, Carola Neher u. a. Regie: G. W. Pabst. — Die alte Verfilmung von Bertolt Brechts Moritat, einem satirischen Angriff auf bürgerlich-kapitalistische Lebensweisen in Form eines Spiels unter Gaunern, Dieben, Bettlern und Dirnen. Der Film war einst eine künstlerische Sensation, hat aber indes beträchtlichen Staub angesetzt. Die Bissigkeit der literarischen Vorlage ist verflacht, manche Rolle bleibt schauspielerisch blaß. Daher hauptsächlich für filmhistorisch Interessierte. (Wh., ab 16, SW)

17.30 Am, dam, des (Wh.)

17.55 Betthupferl — Toutou

18.00 Bitte zu Tisch

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Sechzig Minuten Heltau. Regie: Peter Lodynski. — Der Bogen dieser Michael-Heltau-Show reicht von Nestroyinterpretationen über Chansons von Jacques Brel bis zu Aphorismen von Peter Altenberg und Erich Kästner

21.05 Ihr Auftritt, bitte — Heinz Fischer-Karwin berichtet von der Wiener Theaterszene

21.50 Das Mittelmeer — Erde — Eine Dokumentarserie von Fernand Braudel und Georges Vallet

22.45 Nachrichten und Sport

FS 2

18.00 Russisch

18.30 Kontrapunkt (Wh.)

19.30 Der Musikant Gottes — Anton Bruckner (Wh., SW)

20.00 Die jungen Liebenden — Spielfilm (USA, 1970). Mit Sean Bury, Anicée Alvina u. a. Regie: Lewis



Gilbert. — Eine ungläubwürdige — vor allem was den Bezug zur realen Umwelt betrifft — und mit sentimentaler Oberflächlichkeit dargestellte Liebesgeschichte eines sehr jungen Paares in der Landschaft der Camargue. Trotz des nicht unbegabten Spiels und schöner Aufnahmen nur seichtes Illustriertenniveau. (Ab 16)

21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur

22.15 Club 2

Freitag

28. Oktober 1977

FS 1

9.00 Am, dam, des — Sparen (Kleinkinder)

9.30 Russisch (Wh.)

10.00 Der Verschwenderplanet — Puppenspiel (Wh., Kleinkinder)

10.30 Seniorenclub (Wh.)

11.00 Die jungen Liebenden (Wh., ab sechzehn)

17.30 Am, dam, des (Wh.)

17.55 Betthupferl — Toutou

18.00 Hoftheater — Der Spion, der von der Bühne kam — Matte deutsche Serie. (Ab 14)

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Derrick — Das Kuckucksei — Mit Werner Hinz, Alexander Kerst u. a. Regie: Alfred Vohrer. — Ober-



inspektor Derrick hat den Mord an einer jungen Frau, Gattin eines erfolgreichen Unternehmers, zu ermitteln. Bald findet er heraus, daß der Schlüssel zur Aufklärung des Falles in den Familienverhältnissen der Toten liegt. — Übliche Reinecker-Kriminalmasche. (Ab 16)

23.35 Nachrichten

21.10 Horizonte

21.55 Sport

FS 2

18.00 Was könnte ich werden? — Der Schlosser (Wh., SW)

18.30 Porträt — Wolfgang Hutter — Film über den bekannten Maler und Mitbegründer der „Wiener Schule des Phantastischen Realismus“

19.30 Besinnliches Kalendarium — Der heilige Wolfgang (SW)

20.00 Wissen aktuell

21.10 Frauen führen Regie — Zunehmend gewinnen Filme, die von Frauen geschaffen wurden, an Bedeutung. Der Beitrag untersucht, ob sich diese Arbeiten von den von Männern gedrehten unterscheiden, ob es spezifisch weibliche Ästhetik gibt und ob der Film ein weibliches Metier werden kann

21.55 Zeit im Bild 2 mit Kultur

22.30 Unmöglicher Auftrag (Kobra, übernehmen Sie) — Sperrzone — Typisch amerikanische Serie. (Ab 16)

Samstag

29. Oktober 1977

FS 1

16.00 Der alte Richter — Der Gemeindevater — Diesmal muß Oberlandesgerichtsrat Westermaier Intrigen, die gegen den Gemeindevater gesponnen werden, durchkreuzen. (Wh., ab 12, SW)

17.00 Jolly-Box — Trickfilmschau

17.30 Heidi — Die kleinen Katzen — Trickfilmkitsch (Kinder)

17.55 Betthupferl — Toutou

18.00 pan-optikum

18.30 Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads

19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

19.55 Sport

20.15 Zehn Jahre Ö 3 — Live-Sendung aus dem TV-Theater im ORF-Zentrum, gemeinsam mit Ö 3 veranstaltet. Mit Baccara, Marianne Mendt, Wolfgang Ambros, Georg Danzer, Udo Jürgens, Roger Whittaker u. a., Präsentation Ernst Grissemann

21.35 Sport

21.50 Fragen des Christen — P. Dr. Berthold Mayr antwortet

21.55 Der Strafverteidiger — Spielfilm (USA, 1968). Mit Barry Newman u. a. Regie: Sidney J. Furie. — Ein junger Rechtsanwalt übernimmt die Verteidigung eines Mannes, der des Gattenmordes angeklagt und in erster Instanz verurteilt wird. Erst das Berufungsverfahren bringt einen Freispruch. — Der handwerklich sehr gut gemachte Film behandelt in eindringlicher Weise das Thema „im Zweifel für den Angeklagten“. (Ab 16)

23.35 Nachrichten

FS 2

19.30 Denken trägt Zinsen — Der Preis (Wh., SW)

19.50 Die Galerie

20.15 Rhein-Promenade — Von Karl Otto Mühl. Mit Rudolf Platte, Ulrike Bliefert u. a. Regie: Heinz Schirk. — Fritz Kumetat, ein 70jähriger Rentner, lebt gemeinsam mit seiner Tochter und deren Mann in einem Eigenheim am Rhein. Schon längst spürt er, daß er für die Jungen nur mehr eine lästige Verpflichtung ist. Schließlich macht er die Bekanntschaft eines jungen Mädchens, das sich trotz des großen Altersunterschiedes zu ihm hingezogen fühlt. Die Umwelt reagiert auf diese Freundschaft mit Unverständnis und Mißtrauen... Dazu der Autor: „Der Stoff stand mir vor Augen, als die Geschichte eines alten Mannes, der schneidend die Grenze zwischen sich und der Umwelt spürt. Es sind immer wieder Situationen, gemischt aus Landschaft, Familie, Sehnsucht, Heimweh, die ihn diese Grenze brennend spüren lassen.“ — Empfehlenswerter Film. (Ab 16)

21.20 Rhythm and Brass — Mit Peter Herbolzheimer und seinem Orchester

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehendienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

Personalnachrichten

Altersjubilare

Landeck:

- Jahrgang 1893 (23. 10.): Frau Kaufmann Maria, Fischerstraße 6
 Jahrgang (27. 10.): Herr Krenn Karl, Jubiläumstraße 13
 Jahrgang 1897 (27. 10.): Frau Schieferer Klara, Brixnerstraße 6

Zams:

- Jahrgang 1892 (17. 10.): Frau Hedwig Obermair, Rifenal
 Jahrgang 1895 (23. 10.): Pater Igo Mayr, Klostersgasse 10

Eheschließungen

23. 9.: Alois Walter, Landeck u. Anna Fink, Innsbruck; Hans Netzer, Landeck u. Maria Thurner Landeck, Franz Josef Bergthaller, Grins u. Maria Aloisia Lechner, Grins;
 30. 9.: Karl Zangerl, Flirsch u. Irmgard Falch, Flirsch;
 7. 10.: Herbert Pleschintsnig, Bleiburg u. Theodora Siegl, Strengen; Manfred Auer, Tobadill u. Ida Spiss, Kappl; Johann Alber, Strengen u. Christine Wiestner, Landeck; Norbert Ruetz, Grins u. Christa Rizzi, St. Moritz;
 14. 10.: Peter Seeberger, Strengen u. Ingrid Jäger, Fließ.

Todesfälle

Zams:

15. 10.: Martin Pörnbacher, 83 Jahre

Landeck:

16. 10.: Aloisia Pintarelli geb. Plank, 82 Jahre

Flirsch:

7. 10.: Maria Josefa Schwazer geb. Peer, geb. 1911 in Steinach a. Br.

Geburt

Fließ:

30. 9.: Fridolin - Margit Neuner u. Johann Röck, Hochgallmigg

Finanzamt Landeck: Verdiente Ehrung für FOInsp. Geiger

Der Bundespräsident hat den Leiter der Datenkontrolle beim Finanzamt Landeck, Fachoberinsp. Franz Geiger das goldene Verdienstzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Der Präsident der Finanzlandesdirektion für Tirol überreichte die Auszeichnung an OInsp. Geiger am 17. Oktober im Rahmen einer Feierstunde und dankte dem Geehrten für seine vieljährigen, wertvollen Dienste. OInsp. Geiger hat sich besondere Verdienste auf

dem Gebiet der Automatisierung der Abgabeneinhebung erworben. Die Bediensteten des Finanzamtes Landeck beglückwünschten ihren Kollegen Franz Geiger zur verdienten Auszeichnung.

Dorfbildungswoche in See

Seit vergangenen Samstag, 16. 10., wird in See in Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und dem Verein Dorfbildung, dem Ing. Max Juen vorsteht, die 2. Dorfbildungswoche durchgeführt.

Am Samstag, 22. 10., ist Gemeindeversammlung und Jungbürgerfeier. Am Sonntag ist der Abschluß mit Festgottesdienst, Erntedank (9 Uhr) und der Gemeindepapenverleihung um 14.30 Uhr.

Am vergangenen Samstag, 16. 10., sprach Dr. Heinrich Juen zum Thema „Landwirtschaft und Fremdenverkehr“; am Montag hielt Sprengelarzt Dr. Walter Thöni einen Vortrag über die drei großen Volkskrankheiten Krebs, Herzinfarkt und Rheumatismus; am Mittwoch war Pfarrer Moosbrugger mit dem Thema „Mit den Massenmedien leben“ zu Gast, und der Donnerstag war der Dorfverschönerung gewidmet. Sieghard Matuella aus Innsbruck hielt einen Lichtbildervortrag.

Mit dem „Lustigen Murgtälern“ in Landecks schönen Herbst

Wirklich von herrlichem Herbstwetter begünstigt war die Wochenendfahrt von 580 Reiselustigen aus dem Raum Karlsruhe-Freiburg, die am vergangenen Freitag, 14. 10., in Landeck eintrafen. Bis Langen war der Sonderzug — der „Lustige Murgtälern“ — mit seinen acht Waggons und einem Unterhaltungswagen in der Mitte durch dichten Nebel gebraust. Hier aber tauchte man, sehr zur Erleichterung auch von Landecks FVV-Geschäftsführer Koller, dessen Gattin und Frl. Rueland, welche die 580 Gäste einholten und während der Fahrt vollauf mit organisatorischen Arbeiten beschäftigt waren, aus der Nebelsuppe auf und befanden sich von da an (außer im Arlbergtunnel) in einem Herbstwetter (bis zur Abreise am Sonntag, 16. 10.), wie man es besser nicht aufgemalt findet.

Die Aufteilung der Leute in Landeck ging rasch vonstatten. Per Post und Kienzl wurden sie zu ihren Quartieren gebracht. Das Programm der drei Tage war reichhaltig (und pauschal angeboten): Silvrettarundfahrt (380 Leute), Venet u. Tiroler Abende

im Hotel „Sonne“ u. im Hotel „Post-Wierwald“. Heinrich Unterhuber mußte als Verstärkung eine Gruppe aus Haiming holen. Verabschiedet wurde die Reisegruppe mit der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen. Ein wichtiger Nebenaspekt — so Geschäftsführer Koller sinngemäß — sei darin zu sehen, daß auf diese Weise potentielle Landeck-Urlauber mit den Möglichkeiten dieses Gebietes vertraut gemacht werden. Und das Wetter spielte — was gerade um diese Jahreszeit die Hauptsache ist — mit, als wäre es dafür bezahlt worden. - Unbezahlbar.

O. P.

Ich bin wie ich bin

Jacques Prévert

*Ich bin wie ich bin
 Ich bin so gebaut
 Kommst mir in den Sinn
 So lache ich laut
 Ich lieb den der mich liebt
 Was kann ich dazu
 Daß es mehrere gibt
 Ich lieb immerzu
 Ich bin wie ich bin
 Was kann ich dafür
 Mehr ist nicht drin
 Was wollt ihr von mir
 Ich gefalle nun mal
 Und füge mich halt
 Zu hoch meine Stöckel
 Zu voll die Gestalt
 Die Brust viel zu hart
 Das Auge zu alt
 Doch alles in allem
 Macht euch ja nichts aus
 Ich bin wie ich bin
 Ich weiß zu gefallen
 Es macht euch nichts aus
 Ob mich was betrübt
 Jawohl ich liebte ihn
 Und er hat mich geliebt
 Wie Kinder die sich lieben
 Und nur von Liebe wissen
 Von Liebe von Liebe
 Wozu die Fragereien
 Ich gefalle nun mal
 Und füg mich darein*

Den Jungen ist es vorbehalten, Abenteuer zu erleben, den Alten, darüber zu lächeln.
(Hans Schöpfer)

Die Arroganz der Wissenden wird nur noch überboten von der Arroganz der Unwissenden.

P.S.K. Weltpartagsball 1977

am 29. Oktober 1977 um 20 Uhr
 im Hotel Sonne in Landeck. Eintritt frei!

Auf Ihren Besuch freuen sich

Ihr Postamt Landeck und die P.S.K.

Tahiti - Traumparadies der Südsee?

Von Martha Schüpbach-Kraxner

Die nächste Attraktion, wieder zurück an der Küstenstraße, war das „blow hole“, eine Felsentformation, die eine Art Loch aufweist. Wenn die Wellen hereinkommen, dann zwängt sich eine große Wassermenge auf einmal durch dieses Loch und sendet damit Sprühregen in alle Richtungen, eine Spielerei der Natur. Nach ein paar begeisterten „Ah“ und „Oh“ und den obligatorischen Photos (ich vor dem „blow hole“ in Tahiti“) kehrten wir wieder zu unserem Vehikel zurück. Wir kauten uns Kokosnüsse von den Einheimischen, die sie uns auch fachkundig öffneten, so daß wir die Milch trinken und das Fleisch essen konnten. Wir bekamen noch eine lustige Warnung mit auf den Weg: Erste Verkehrsregel in Tahiti lautet: Parkiere Deinen Wagen niemals unter einer Kokospalme!

Danach besuchten wir die Botanischen Gärten von Papeari, die vom Amerikaner Harrison Smith angelegt wurden und die ein Muß für jeden Naturliebhaber sind. Unter Botanikern genießen sie den Ruf, die bestangelegten Gärten der Welt zu sein. Dort wachsen und gedeihen viele einheimische und importierte Pflanzen, wie Brotbaum, Eisenbaum, Kokospalme u. Farne, sowie Blumen und Sträucher in allen Farben und Formen, wie Hibiskus, deren süßer, schwerer Duft die Luft erfüllt, Gardenien und Bougainvillea. Interessant sind die Bäume, die verschiedene Schattierungen von Grün aufweisen, denn je nach Alter und Wuchs kann diese von „Beinahe-Schwarz“ bis in eine Art „Bronze-Grün“ gehen. In den Botanischen Gärten steht auch das Paul-Gauguin-Museum, wo man Reproduktionen seiner Werke ausgestellt hat, und wo sich der Besucher über das Leben dieses Malers, der einen großen Teil seines Lebens in Tahiti und seinen Nachbarinseln verbracht hat, informieren kann. Leider gibt es in ganz Tahiti kein Originalbild von Gauguin. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß dieser die Mädchen wirklichkeitsnah gemalt hat als sie die Schriftsteller beschrieben haben, ohne sinnliche u. romantische Verzerrung und Paradiesnostalgie, als eher passiver oder apathische Menschen.

Als nächstes zeigte uns unser Ehepaar die Überreste einer Tempelpyramide, die erst vor kurzem restauriert worden war. Der Besucher kann heute zwei dieser Tempel in Tahiti besichtigen, Arahurau u. Mahaiatea. Wir sahen nur die „Marae“ (Pyramide) von Arahurau. Sie ist aus dunklem Lavagestein, und unsere Reisebegleiterin erzählte uns von den grausamen religiösen Festlichkeiten, bei denen den Opfern das Herz aus dem lebendigen Leib herausgeschnitten wurde, um es den Göttern zu opfern. Hier hat also die Literatur sicher ein bißchen gemogelt, wenn sie uns von immer fröhlichen und friedlichen Menschen vorschwärmt, denn hier wird veranschaulicht, daß die früheren Völker den überaus harten Gesetzen des Überlebens, der Macht und der Gewalt unterworfen

waren. Die markantesten Tempelausgrabungen sind aber auf einer Nachbarinsel von Tahiti, auf Raiatea, zu finden, die das religiöse Zentrum in früheren Zeiten gewesen sein dürfte.

Den Abschluß unserer Rundreise bildete noch ein Besuch der Maeva-Beach, einer der schönsten Strände von Tahiti. Es war bereits spät am Nachmittag und dies ist die schönste Tageszeit in Tahiti. Bevor die Sonne untergeht, zaubert sie ein herrliches Strahlenspiel auf das Meer. Der Lichtwechsel und die Dämmerung werden beinahe zu etwas Substantiellem, etwas Greifbarem. Sogar der Strand, die Pflanzen und die Bäume machen bei diesem intensiven Farbenwechsel mit. Was vorher ein leuchtendes Grün war, wird zum Braun, Beige und Violett, und das innerhalb kürzester Zeit. Mir fehlen die richtigen Worte, um dieses Lichtspiel zu beschreiben. Liegt hier vielleicht das Exotische, das Unbekannte, das Andere, das die Schriftsteller u. Schwärmer in ihrem Überschwang geglaubt haben zu erleben, und das wir heutigen Realisten wohl wahrnehmen, aber nicht begreifen können?

Wir bewundern noch die Luxushotels, von denen die meisten Bungalows im Eingeborenenstil zur Unterbringung der Gäste anbieten, um das Landschaftsbild nicht zu sehr zu stören. Leider hatten wir hier, an der Maeva-Beach den unangenehmen Zwischenfall betreffend der Bezahlung für den „truck“, den ich schon beschrieben habe. Unsere beiden Begleiter brachten uns ohne ein weiteres Wort nach Papeete zurück.

Da ich gerne landesüblich esse und am Anfang meiner Reise noch genug Geld hatte, um solche Sonderausgaben zu bewältigen, genehmigten wir uns am Abend noch ein Festessen in einem der großen Hotels von Tahiti. Dieser Festschmaus heißt „Tamaaraa“, und er wird in einem „Ahimaa“, einem unterirdischen Ofen, zubereitet und gebacken. Das Tischtuch besteht aus Bananenblättern, worauf die herrlichsten Lekerbissen ausgebreitet sind. Man ißt aus halben Kokosnuß-Schalen mit der Hand. Leider konnte ich für viele der einheimischen Speisen keinen deutschen Namen finden, aber hier ist eine Auswahl von dem, was dem Besucher alles angeboten wird: gegrilltes Schweinefleisch, Krabben in Curry-Sauce, Muscheln, tahitischer „Pio“-Brei aus gegorenen Tarowurzeln, marinierte Fische, gekocht oder roh, Brotfrucht, Yams, viele tropische Früchte wie Papayas, Mangos, Grapefruit, Ananas, Pawpaws, Bananen u. Limonen. Zum Essen trinkt man Wein aus Bambusbechern, gekühlte Kokosmilch (für Abstinenzler) oder eines der einheimischen Biere, „Hinano“ oder „Manuia“. Vor dem Essen gönnt man sich einen Cocktail aus Kokosmilch und Rum. Während dieser „Tamaaraa“ zubereitet wird, führt eine Volkstanzgruppe den Besuchern einen einheimischen Tanz vor.

Nach unserem Festessen gingen wir noch ein bißchen spazieren. Jetzt waren wir nur

noch 8 Personen, denn unsere Freunde mit Kindern mußten diese zu Bett bringen. Wir gerieten an eine Diskothek und beschlossen, noch tanzen zu gehen. Auf Tahiti und den umliegenden Inseln sind sehr viele französische Soldaten stationiert, und diese verbringen ihren Garnisonsurlaub meistens in Papeete, weil dort wohl am meisten los sein dürfte. Wir traten also in diese Diskothek ein und sahen ganze Scharen von Soldaten, aber von Mädchen war nicht viel zu sehen. Nichts deutet darauf hin, daß dies vielleicht eine ganz spezielle Bar war. Der clevere Besitzer hatte kurzerhand die Not zur Tugend gemacht und einen großen Spiegel an der gegenüberliegenden Wand zur Tanzfläche angebracht, und die Soldaten tanzten friedlich vor sich hin, ganz alleine, mit ihrem Spiegelbild. Nachdem wir ein paarmal getanzt hatten, machten wir uns wieder auf den Weg. Es war sehr schön um diese Zeit, nicht zu heiß, mit einer leichten brise, ein sehr angenehmer Abend. Wieder sollte unser Schiff bereits am frühen Morgen auslaufen.

Wir beschlossen, den Rest der Nacht an Deck in den Liegestühlen zu verbringen. Das Wetter war herrlich, aber die Liegestühle waren höchst unbequem. Aber was tut man nicht alles, um nachher sagen zu können, man habe eine Nacht an Deck geschlafen. Eingehüllt in eine Decke versuchte jeder, mehr schlecht als recht, zu schlafen. Pünktlich um 5 Uhr früh sollte das Schiff abfahren. Dieses Mal waren nicht sehr viele Leute gekommen, um uns zu verabschieden, denn ich glaube nicht, daß wir viele neue Passagiere in Tahiti dazubekommen haben. Kurz nachdem wir ausgelaufen waren, ging die Sonne auf, wie ein feuerroter Ball stieg sie langsam aus dem Meer, um die Erde nach und nach heller werden zu lassen. Hier überfiel mich wieder das Gefühl, daß Tahiti für uns Europäer und Realisten vielleicht zu schön ist, um es erklären zu können. Ein neuer Tag war angebrochen, ein neuer Urlaubstag an Bord der „Galileo Galilei“. Unser nächstes Ziel war Acapulco, der mondäne Badeort Mexikos, aber zuvor erlebten wir noch die Aquatortaufe.

Es sagte ...

... eine Frau zu ihrem niesend vom Angeln heimkommenden Mann: „Gesundheit! Und was hast du sonst noch mitgebracht!“

... ein Mann im Restaurant zu seinem Geschäftsfreund: „Du hast jetzt fünfmal das Essen bezahlt. Laß uns dieses Mal darum losen!“

... eine Ehefrau wehmütig zu ihrem Mann: „Ich bin im Fußballstadion fast verschmachtet, habe mir beim Zuschauen an der Skisprungschanze den Schnupfen geholt, mich beim Angeln von der Sonne ausdörren und von den Mücken halb auffressen lassen. Warum bist du nicht wie andere Ehemänner u. nimmst mich nirgendwohin mit!“



Rotes Kreuz informiert

Nicht oft genug kann erwähnt werden: Da bei Bewußtlosigkeit die gesamte Muskulatur erschlafft, sinkt in Rückenlage die Zunge in den Rachen und verlegt damit den Zugang zu den tieferen Luftwegen. Es erwächst daraus auch die Gefahr, daß der Verunglückte an Blut, Schleim, Erbrochenem oder auch Zahnprothesen erstickt.

Der Verletzte ist in SEITENLAGE zu bringen wie schon einmal beschrieben, und die ATEMWEGE sind FREI ZU MACHEN! Dies geschieht durch möglichst weites Zurückneigen des Kopfes. Dadurch wird der Zungengrund gehoben und der Zugang zu den tieferen Luftwegen geöffnet. Dann wird der Mund kontrolliert, wenn nötig mit einem Tuch ausgewischt, sowie eine eventuell vorhandene Zahnprothese entfernt. Der Verletzte muß ununterbrochen auf seine Atmung kontrolliert werden!

Auf alle Fälle wird die Heimelf bemüht sein, den Ausrutscher gegen Götzens vergessen zu machen. Nicht zuletzt hofft man aber auch auf die entsprechende Unterstützung und Geduld seitens des Zammer Publikums, auch wenn es nicht gleich wünschgemäß läuft.

Programm für Sonntag, 23. 10., 15 Uhr:

SV Zams I - SV Fritzens

Aufstellung: Schmid, Lenhart, Gstir, Fraidl, Raggl, Pauli, Marth, Krismer, Nimmervoll, Hammerl, Moser (Tschapeller, Doubek Chr. Unterwelz).

ASV Landeck - SV Umhausen 3:0

Kampflos zu beiden Punkten kam der ASV Landeck, da die Ötztaler zu diesem Meisterschaftsspiel nicht erschienen sind. Am kommenden Wochenende kommt es in Prutz zum Oberländer-Derby und man kann gespannt sein, ob es dem ASV gelingt, aus Prutz Punkte mit nach Hause zu nehmen.

ASV Landeck II - SV Haiming II 1:2

ASV Landeck Sch. - SV Prutz Sch. 1:1

ASV Landeck Sch. - FC Gungelgrün Sch. 10:1
Der ASV Landeck möchte sich an dieser Stelle recht herzlich bei der Spar- u. Vorschufkasse Landeck für die Spende des Schaukastens und bei der Firma Mark Walter, Fleisch-Großmarkt Öd für den Matchball bedanken.

TSU Inzing - SV Prutz 5:1 (2:1)

Mit dem letzten Aufgebot traten die Prutzer gegen Inzing an und schon in der 2. Min. ging der Gastgeber 1:0 in Führung. Die Prutzer überwand den diesen Schock sehr schnell und in der 4. Min. erzielte Heiß Hannes aus einem schnellen Konter den Ausgleich. Dabei wurde er aber vom gegnerischen Tormann derart hart attackiert, daß er schon bald vom Feld mußte. Für ihn mußte ein Spieler einspringen, der eigentlich noch seine Verletzung auskurieren sollte. Trotzdem hielten sich die Gäste gut. In der 28. Min. erzielten die Gastgeber aus einem Freistoß die neuerliche Führung zum 2:1. Nach der Pause kam die große Zeit der Inzinger. Binnen 15 Min. bauten sie ihre Führung auf 5:1, den Prutzer gelang in dieser Phase überhaupt nichts. Nun befürchtete man schon ein arges Debakel, doch die Prutzer erlängen sich wieder den Griff, für eine Verbesserung des Resultates reichte es aber nicht mehr.

Am nächsten Wochenende, Sonntag, 23. 10., steht in Prutz das Schlagerspiel gegen den ASV Landeck auf dem Programm. Beginn: 15 Uhr. Vorspiel: SV Prutz Sch. - SV Reutte Sch., 13.30 Uhr.

Winterschießsaison

Ab sofort wird am Winterschießstand (Kindergarten-Keller) der Schießbetrieb aufgenommen. Geschossen wird mit Luftgewehr u. Luftpistole. Die diesjährige Meisterschaft wird als Saisonmeisterschaft ausgetragen. Schießtage: Dienstag und Donnerstag ab 18 Uhr Jungschützen, ab 19 Uhr Erwachsene. Die Gilde beteiligt sich am österr. Alpen-Cup und an den Rundenwettkämpfen des Bezirkes Landeck. Anfänger dürfen auch sitzend aufgelegt schießen. Es werden die traditionellen Cups (Falch und Deisenberger) sowie Gesellschaftsschießen durchgeführt. Alles übrige ist den Anschlägen am Schießstand zu entnehmen.

SPORTNACHRICHTEN

SV Spar Landeck glücklos

SV Kirchbichl - SV Spar Landeck 2:1

Tor: Niederbacher

SV Wattens - SV Spar Landeck U 21 4:1

Tor: Redolff

SV Nassereith - SV Spar Landeck Jgd. 1:3

Tore: Fritz, Luchetta, Kirschner

SV Vils - SV Spar Landeck Sch. 1:1

Tor: Wilberger

SV Telfs - SV Spar Landeck Kn. 3:4

Tore: Tamanini (2), Fritz, Mall

Spar Landeck fuhr mit viel Zuversicht ins Unterland, doch schon der erste Kirchbichler Angriff brachte nach Flanke durch den freistehenden Mittelstürmer das 1. Verlusttor. Alle Bemühungen, den Ausgleich zu schaffen, scheiterten am guten Kirchbichler Torhüter, an Holz, hauptsächlich aber auch am nötigen Nachdruck bei den Angriffsaktionen u. an der Umständlichkeit im Abschluß. Landeck spielte im Felde weit besser als zuletzt, doch mit zuviel Kleinklein, das wenig einbrachte, Kirchbichl wirkte dagegen in schnellen Kontervorstößen gefährlicher und erzielte aus einem Eckball nach der Pause die 2:0-Führung. Nun erst wurden die Oberländer richtig lebendig, es ist ihnen auch hoch anzurechnen, daß sie nicht aufsteckten und hätten sie von Anbeginn weg so bedingungslos gekämpft wie in der letzten halben Stunde, wären die Punkte nicht in Kirchbichl geblieben. Landeck stürmte praktisch mit allen Mannen. Walter brachte schließlich 15 Minuten vor Spielende einen Flankenball per Kopf vor

das gegnerische Tor und Niederbacher bombte aus kurzer Distanz den Ball zum Anschlußtreffer ins Netz. Thönig Hubert und Walser ragten aus der Landecker Elf heraus, auch Flatschacher konnte sich einige Male auszeichnen.

U 21 hielt sich in Wattens überraschend gut, zur Pause stand die Partie 1:1 und fiel resultatsmäßig zu hoch aus. Nur die reifere Mannschaftsleistung der Wattener brachte der Heimelf nach streckenweise gleichwertigem und spannendem Spielverlauf den Sieg.

Die Jugendmannschaften behaupteten sich auf den Plätzen Nassereith, Vils und Telfs. Ein unverdientes Tor für Vils brachte Landecks Schüler um die verdienten 2 Punkte.

Am kommenden Wochenende sollte Spar Landeck wieder erfolgreicher sein, gilt es doch im Herbst nicht zu viel Terrain zu verlieren. Gegen den Aufsteiger Wörgl müßte es mit beiden Kampfmannschaften Siege geben.

Sportvorschau: Samstag, 22. 10, Stadion Ldk.:
13.15 Uhr SV Spar Landeck - SV Wörgl U 21
15.00 Uhr SV Spar Landeck - SV Wörgl I

Sonntag, 23. 10.:

8.30 Uhr SV Spar Landeck - ASV Ldk. Sch.

9.45 Uhr SV Spar Landeck - SV Längenfeld Kn.

10.45 Uhr SV Spar Landeck - SV Vils Jgd.

Mittwoch, 26. 10.:

12.45 Uhr SV Spar Landeck - FC Flauring Kn.

13.45 Uhr SV Spar Landeck - FC Gungelgrün Sch.

15.00 Uhr SV Spar Landeck - SV Imst Sch.

Wertvolle Auswärtspunkte für Zams

SK Zell a. Ziller : SV Zams (0:0) 0:1

SR Dilles, 200 Zuschauer, Torschütze: Hammerl
Zams mußte stark ersatzgeschwächt ins Zillertal (ausgerechnet die Mannschaftsstützen Schulz und Hauser Peter standen nicht zur Verfügung) und nach der zuletzt gezeigten Leistung hätte man dieser jungen Mannschaft nicht einmal eine Minichance zugebilligt. Lenhart mußte in der Verteidigung notgedrungen die Chefrolle übernehmen und glänzte durch gutes Stellungsspiel und präzises Zuspiel; neben ihm ließ Gstir eine offensichtliche Formsteigerung erkennen; Raggl erwies sich wiederum in der Defensive wie Offensive gleich wirkungsvoll und nicht zuletzt löste Fraidl seine Spezialaufgabe bravourös. Das Mittelfeld mit Pauli, Krismer und Marth war überaus spielfreudig, deckte sofort nach Ballverlust diszipliniert und sorgte für eine ständige Feldüberlegenheit der Zammer. Die Zammer

Sturmreihe hatte den härtesten Stand gegen die oft überharte Abwehr der Zillertaler, sie kämpfte jedoch unverdrossen und gemessen an den Chancen hätten sie bis zur Pause mühelos 3:0 in Führung liegen können. Zell kam nach der Pause besser ins Spiel, verzeichnete auch zwei gute Einschlußmöglichkeiten; eine Punkteteilung lag in der Luft, als Hammerl in neuer Rolle als Mittelstürmer 3 Min. vor Spielende eine Unsicherheit der Zeller Abwehr nützte und mit letztem Einsatz das Goldtor erzielte. Bei Zams war dieses Mal kein schwacher Punkt zu erkennen, sämtliche Akteure überzeugten samt und sonders durch vorbildlichen Einsatz, der schließlich mit zwei wertvollen Auswärtspunkten belohnt wurde.

Am kommenden Sonntag gastiert in Zams der SV Fritzens und wenn die Heimischen nur annähernd mit derselben Einstellung agieren wie gegen Zell, sollte dieses Mal nichts passieren.

Kegeln

SC Stengen - SKC Stadtmagistrat 7:15

Am 13. 10. 77 hatte der SC Stengen die Innsbrucker Mannschaft SKC Stadtmagistrat zu Gast und mußte sich nach fairem Kampf mit 7:15 geschlagen geben. Die besten Kegler für Stengen waren Zangerl Eduard, der mit 428 Holz den bestehenden Bahnrekord nur knapp verfehlte, Hiesel Othmar und Haueis Egon mit je 373 Holz.

Schützengilde Zams

Neuer Schützenkönig: Kappacher Herbert

Regel Betrieb am Zammer Schießstand an den letzten drei Wochenenden, herrliches Herbstwetter und viel Begeisterung der Mitglieder, das waren die hervorstechendsten Merkmale des heurigen Schützenkönigschießens mit dem auch die 25-Jahr-Feier der Wiedergründung der Gilde verbunden war. Allein um die Ehre des Schützenkönigs schossen 57 Gildenmitglieder und die Entscheidung fiel erst am letzten Nachmittag, als König und Vizekönig Eiter zum wohlgezielten Schuß antraten. Gute Frequenz wiederum auf den Jagdscheiben sowohl auf 50 als auch 150 m, wobei der „Bojazl“ und die Böller den Zentrumschuß anzeigten nach alter Tiroler Schützenart. Damit konnten sich die vielen neuen Begeisterten wieder einmal einen Eindruck vom traditionellen Schießen machen.

Ergebnisse: Schützenkönigscheibe, Tiefschußscheibe 150 m: 1. u. Schützenkönig 1978 Kappacher Herbert, 648; 2. Eiter Klaus, 709; 3. Ing. Alfons Schwaninger, 943; 4. Schöpf Renate, 1074; 5. Schöpf Maria, 1168; 6. Auer Gernot, 1227; 7. Wucherer Sepp, 1264; 8. Zangerl Sepp, 1338; 9. Pezzei Markus, 1502; 10. Tröbinger Mathias, 1510; 11. Rangger Josef sen., 1541; 12. Prim. Dr. Friedl Pezzei, 1632; 13. Kostolnik Johann, 1840; 14. Prim. Dr. Wilfried Schennach, 1890; 15. Siegele Gerhard, 1972. Schleckerscheibe, Tiefschußscheibe 150 m: 1. Mungenast Helmuth, Zams, 98; 2. Deisenberger Othmar, Zams, 269; 3. Scheiber Karl, Zams, 271; 4. Schöpf Rudolf, Zams, 322; 5. Wucherer Sepp, Zams, 348; 6. Erhart Eduard, Landeck, 387; 7. Rybizka Benno, St. Anton, 420; 8. Dangel Karl Heinz, Steinheim, 449; 9. Pfandl Hans, Zams, 500; 10. Scavini Guido, Zams, 564. Ehrenscheibe, 25 Jahre Gildenwiedergründung 50 m: 1. Rybizka Benno, St. Anton; 2. Dangel Karl Heinz, Steinheim; 3. Schöpf Irene, Zams; 4. Kurz Engelbert, Zams; 5. Wucherer Sepp, Zams; 6. Nagelschmied Hans,

Landeck; 7. Reheis Eberhard, Zams; 8. Venier Alois, Zams; 9. Huber Wilfried, Landeck; 10. Rangger Josef sen., Zams; 11. Siegele Veronika, Zams; 12. Zangerl Sepp, Zams; 13. Pezzei Herfa, Zams; 14. Reheis Hubert, Zams; 15. Grüner Hubert, Zams. Wildscheibe Gams, Ring-scheibe 150 m: 1. Cia Eugen, Lech, 95; 2. Dangel Karl Heinz, Steinheim, 94; 3. Schöpf Rudolf, Zams, 93; 4. Prim. Dr. Friedl Pezzei, Zams, 93; 5. Grüner Hubert, Zams, 93; 6. Dr. Franz Laimer, Imst, 83; 7. Rybizka Benno, St. Anton, 92; 8. Burtcher Alois, Landeck, 92; 9. Pfandl Hans, Zams, 92; 10. Siegele Gerhard, Zams, 92. 15er-Serie 50 m: 1. Rangger Hermann, Landeck, 145; 2. Schöpf Rudolf, Zams, 145; 3. Grüner Hubert, Zams, 144; 4. Cia Eugen, Lech, 144; 5. Rybizka Benno, St. Anton, 143; 6. Dangel Karl H., Steinheim, 143; 7. Wucherer Sepp, Zams, 141; 8. Pfandl Hans, Zams, 140; 9. Burtcher Alois, Landeck, 140; 10. Raggl Karl, Schönwies, 138. Stehbockscheibe 10er-Serie 50 m: Schützenklasse: 1. Dengel Karl Heinz, Steinheim, 97; 2. Grüner Hubert, Zams, 96; 3. Griefzer Albert, Landeck, 96; 4. Cia Eugen, Lech, 96; 5. Erhart Eduard, Landeck, 95; 6. Straudi Josef, Landeck, 97; 7. Laimer Franz, Imst, 94; 8. Rangger Hermann, Landeck, 92; 9. Paradies Erwin, Landeck, 92; 10. Dr. Theo Ljubanovic, Zams, 92. Damenklasse: 1. Pezzei Herfa, Zams, 95; 2. Wille Margarethe, Zams, 94; 3. Erhart Regina, Landeck, 91; 4. Hechenberger Hilde, Landeck, 90; 5. Straudi Bluffe, Landeck, 89; 6. Ortner Erna, Prutz, 88; 7. Schwarzenbacher Ed., Zams, 88; 8. Ljubanovic Heimhild, Zams, 87; 9. Codemo Lotte, Zams, 86; 10. Kammerlander Gertraud, Zams, 86. Jungschützenklasse: 1. Griefzer Stephan, Landeck, 83; 2. Kecht Christian, Zams, 88; 3. Pezzei Sabine, Zams, 88; 4. Pezzei Florian, Zams, 88; 5. Wucherer Gerold, Zams, 88; 6. Scheiber Karl Heinz, Zams, 85; 7. Zanon Werner, Zams, 82; 8. Rangger Josef, Zams, 81; 9. Zangerl Josef, Zams, 81; 10. Erhart Franz Josef, Zams, 72. Altschützenklasse: 1. Reheis Eberhard, Zams, 90; 2. Haueis Hermann, Zams, 89; 3. Reheis Hubert, Zams, 86; 4. Kohler Simon, Zams, 84; 5. Kostolnik Johann, Zams, 77. Jubiläumsprämie: 1. Cia Eugen, Lech; 2. Erhart Edi, Landeck; 3. Rangger Hermann, Landeck; 4. Prim. Dr. Friedl Pezzei, Zams; 5. Grüner Hubert, Zams.

Schülersporttag im Schießen

Am kommenden Samstag, 22. Oktober, veranstaltet die Gilde am Kleinkaliberschießstand die diesjährige Schülermeisterschaft. Beginn 13 Uhr. Es schießen die Jahrgänge 1967-68 liegend aufgelegt auf die Stehbockscheibe, die Jahrgänge 1965-66 auf die Kreisscheibe liegend aufgelegt je 20 Schuß. Siegerehrung anschließend.



Das Kleid des Musikers

Der „Musiker“ wurde von Larmessin um die Wende des 18. Jahrhunderts innerhalb einer ganzen Reihe von Vertretern der verschiedensten Berufe jeweils mit deren Wahrzeichen und Werkzeugen bekleidet, geschaffen. In der Rechten hält er ein riesiges Trumscheit, zwei Dutzend Instrumente aller Art bilden sein Kleid, sogar seinen Körper: An der Stelle des Brustkastens sitzt ihm ein Spinettino, bei dem allerdings die Tastenanordnung nicht stimmt. Alles, das ganze Instrumentarium einschließlich der Noten (über dem rechten Arm ein Blatt in Buchstabennotation) ist peinlich genau gezeichnet. Aber gerade die Sorgfalt mit der sich Larmessin seinen dekorativen Fantasien hingibt, erhöht den Eindruck des Grotesken und Unwirklichen.

Goldmünzen

Die sichere und anonyme Geldanlage
Kaufe laufend Goldmünzen zu
Tagespreisen

münzhandel
Schrott
werner schrott
6500 landeck · malsenstr. 64

10-20% Preisnachlaß für Herrensakko

Herrenhosen in großer Auswahl - Jeans für Damen und Herren - beste Qualität

ab S 385.- bis 468.-

Jeans für Kinder ab 5 Jahren schon ab S 230.-

KOSTENLOSE ABÄNDERUNG

Bekleidung Bombardelli

6500 Landeck - Tel. 05442-2521

neben Gasthof Löwen

EIN TIEFER BLICK



**AUF UNSERE
ORIENTALISCHEN KOSTBARKEITEN**

bei **persjak**
vom 21. Okt. — 27. Nov. 77

ORIENT- und PERSERTEPPICHVERKAUFSSCHAU

Kaufen Sie noch rechtzeitig Ihren echten Orient-Teppich
aus Persien, Indien, Pakistan und der Türkei

- bis zu
- 40% verbilligt durch Direktimport
 - 500 Stücke vom Tischläufer über Brücken bis zum großen Perser
 - nach jedem Kauf erhalten Sie das Echtheits-Zertifikat
 - unverbindliche Probevorlage in Ihrem Heim auf Tage
 - Öffnungszeiten auch am SONNTAG (von 14 — 17 h)
30. 10. • 6. 11. • 13. 11. • 20. 11. • 27. 11.

PERSERTEPPICHE SIND (noch) KEIN LUXUS!

- erhöhter Mehrwertsteuersatz von 30% ab 1. 1. 78!

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 23. 10.: Missionssonntag (30. So. im Jahreskreis): 6.30 Uhr Frühmesse f. Franz Rosina; 9 Uhr Amt f. Anton Kiefer; 11 Uhr Kindermesse f. Johann Graf; 19.30 Uhr Abendmesse f. Alois Beer.

Montag, 24. 10.: In d. 30. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Johann Thönig; 19.30 Uhr Oktoberandacht.

Dienstag, 25. 10.: In d. 30. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Robert Schrott; 19.30 Uhr Oktoberandacht.

Mittwoch, 26. 10.: In d. 30. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Kreszenz Stadlwieser.

Donnerstag, 27. 10.: In d. 30. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Bernhardine u. Maria Zucol; 19.30 Uhr Oktoberandacht.

Freitag, 28. 10.: Fest d. Apostel Simon und Juda: 19.30 Uhr Abendmesse f. Richard Jungblut.

Samstag, 29. 10.: Maria am Samstag: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Karl Muigg.

Sonntag, 30. 10.: 31. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Maria Schiestl; 9 Uhr Amt f. Karl u. Hubert Graber; 11 Uhr Kindermesse f. Wilhelm Böhm und Berta Kuntner; 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef Neuner.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 23. 10.: 8.30 Uhr Messe f. Ernst Pögler, Franz Steinberger u. Hilde Minatti; 10.30 Uhr Messe f. Sophie Sturm; 19.30 Uhr Messe f. Josefine u. Rudolf Stadelwieser.

Montag, 24. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Benedikt Scheiber; Jahresmesse f. Katharina Buchmeier (f. d. Pfarrfam. 23. 10.).

Dienstag, 25. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Judith Frank und Karl Sturm.

Mittwoch, 26. 10.: Staatsfeiertag: 7.15 Uhr Messe f. Erwin Habicher u. Paul Mrak; 19.30 Uhr Festgottesdienst f. Friedolina Sprenger.

Donnerstag, 27. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Anna Auer u. Angehörige; f. Johann u. Maria Tschol. Freitag, 28. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Maria und Nikolaus Landerer; f. Alois u. Marianne Lechleitner.

Samstag, 29. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Johann Pankratz; f. Leopoldine Schrötter; 19.30 Uhr Messe f. Dr. Otto Schrott.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 23. 10.: 30. So. im Jahreskreis (Weltmissionssonntag: Missionsopfer): 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse f. Hans Walch; 19 Uhr Oktoberrosenkranz; 19.30 Uhr Messe f. Hans Peter Neuner.

Montag, 24. Oktober: 7.15 Uhr Messe f. Johann Krismer; 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.

Dienstag, 25. 10.: 19 Uhr Oktoberrosenkranz; 19.30 Uhr Jugendmesse f. Konrad Flatz.

Mittwoch, 26. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Walch; 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.

Donnerstag, 27. 10.: 17 Uhr Kindermesse für Pepi Stockhammer; 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.

Freitag, 28. 10.: Hl. Apostel Simon u. Judas: 7.15 Uhr Messe f. Josef Rieder u. Geschwister; 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.

Samstag, 29. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Alois Wolf; 17 Uhr Kinderrosenkranz (Beichtgelegenheit); 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz (Beichtgel.)

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 23. 10.: 30. So. im Jahreskreis - Weltmissionssonntag - Kirchensammlung f. d. Weltmission: 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Josef u. Johanna Fischer.

Montag, 24. 10.: Hl. Antonius Maria Claret: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Verst. d. Fam. Kleibl.

Dienstag, 25. 10.: In d. 30. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Jahresamt f. Josef u. Margret Hammerl.

Mittwoch, 26. 10.: In d. 30. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Bundesamt f. Ök.-Rat Ferdinand Grüner.

Donnerstag, 27. 10.: In d. 30. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Messe f. Josef Brunelli.

Freitag, 28. 10.: Fest. d. hl. Apostel Simon und Judas: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Verst. d. Fam. Kecht-Praxmarer.

Samstag, 29. 10.: Mariensamstag: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Benedikt u. Notburga Frank; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Johann Schweisgut.

Sonntag, 30. 10.: 31. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Jahresamt f. Franz Mairhofer; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, 23. 10., 10.30 Uhr - Reformationsfest

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

23. Oktober 1977:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

Dr. Koller Carl, Tel. 05418-35612

St. Anton-Peffneu:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05448-222

Prutz, Ried, Pfunds, Nauders:

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

26. Oktober 1977:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 2343

St. Anton-Peffneu:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

Prutz, Ried, Pfunds, Nauders:

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

23. Oktober 1977:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

26. Oktober 1977:

Dr. Josef Greifer, Ried i. O., Tel. 416

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 2210

27. Oktober 1977:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22,- (einschl. 8% MwSt.) - Verschleißpreis S 3,- (incl. 8% MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15, Tel. 2512.

Herbst-Aktion

bei Fa. Nagelschmied

Alu-Luxus-Markisen in vielen neuen Farben und Dessins.

Sparen Sie sich Heizkosten durch unseren Qualitätsrolladen zum nachträglichen Einbau mit extrem kleinem Kasten (8 cm)

Sowie Jalousien und Falldüren in verschiedenen Ausführungen.

Auf alle Artikel bekommen sie **Sonderrabatte bis zu 20 Prozent.**

Unverbindliche Besichtigung MO—FR von 15—18 Uhr in unserem Ausstellungsraum Zams, Sanatoriumstraße 4, Tel. 3013, Privat 2683

mekida

MODEN
N. MEUSBURGER

**Unser Motto:
Wir haben
noch
lagernd!!!**

Damenwesten, alle Größen
ab **S 158.—**

Damenblusen, bunt und gestreift
ab **S 79.—**

Damenpullover, schöne Farben u.
Muster ab **S 98.—**

Herrenhemden, Restposten
ab **S 79.—**

Herrenpullover und Pullunder
ab **S 98.—**

Kinder-Schnürsamthosen, alle Größen
S 170.—

Speziell für die stärkere Dame:
Röcke, Pullover und Westen bis Größe
50, uni - bunt, in den Modefarben.

Landeck - Öd - Salurnerstraße

**Nur noch! Landeck-Öd
Nur noch! Salurnerstr. 5**

**Erwarten
Sie ein
Baby?**



Dann holen
Sie sich eine
Broschüre
mit vielen
nützlichen Tips
kostenlos
bei

Textilhaus

AUER

Malsersstraße 26
6500 Landeck

Ford Capri 1700 GT, Bj. 1972, zu verkaufen.

Telefon 05448-261

Herrenarmbanduhr mit grauem Plastikband in der
Fischerstraße verloren. Da es sich um ein Andenken
handelt, wird der ehrliche Finder ersucht, diese beim
Fundamt Landeck gegen Finderlohn abzugeben.

Österr. Rotes Kreuz - Bezirksstelle Landeck

Stellenausschreibung

Die Bezirksstelle Landeck sucht einen

Bezirks- sekretär

Bewerber müssen den Präsenzdienst abgeleistet,
Kenntnisse in Maschinschreiben und Buchhaltung ha-
ben, Organisationstalent und Fähigkeit in der Men-
schenführung besitzen. Es handelt sich um eine inter-
essante Dauerstellung, die selbständiges Handeln vor-
aussetzt. Entlohnung erfolgt nach Entlohnungsschema
I, Entl. gr. c des VBG 1948. Handschriftliche Bewer-
bungen mit kurzem Lebenslauf und Zeugnissen und
Lichtbild bis spätestens 4. November an die Bezirks-
stelle Landeck, Innstraße 19.




SPRECHTAGE FÜR ALLE ARBEITNEHMER
 Haben sie Probleme?
 Dann sprechen Sie persönlich mit dem Präsidenten der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
KARL GRUBER
 AK-AMTSSTELLE LANDECK
 Dienstag, 25. 10. 77, 15—17 Uhr
 Malser Straße 41

Wegen Krankheit Totalausverkauf von ca. 1000 Stück echten handgeknüpften Perserteppichen und Brücken
 mit persischem Ursprungszeugnis in der Zeit vom 15. 9 bis 15. 11. 1977 und vom 1. 1. 1978 bis 31. 1. 1978

Fachgeschäft für handgeknüpfte Perserteppiche

IRAN - NEJAD Tel.: (05222) 31835
 Innsbruck, Andreas-Hofer-Straße 2-4

Hotel Goldenes Kreuz, 6580 St. Anton a. A. sucht für kommende Wintersaison

Zimmermädchen
 Telefon 05446-2211

Heu in Pettneu billig zu verkaufen (ca. 1800 kg - Zufahrt).
 Telefon 05442-37195

Gasthaus oder Pension in Landeck oder Umgebung zu pachten gesucht.
 Adresse in der Verwaltung des Blattes

Große SINGER Nähmaschinen-Aktion

Singer ist die meistverkaufte Nähmaschine in Europa.
Selbstnähen ist nicht nur als Hobby sondern als Geldersparnis zu betrachten

Singer 522 Freiarm-Nähmaschine	statt S 5.500,—	jetzt nur S 4.390,—
Singer 354 Starlett Leichtbau-Nähmaschine		jetzt nur S 3.990,—
Singer 367 Flachbett-Nähmaschine		jetzt nur S 3.710,—
Singer Futura - Die einzige Nähmaschine mit vollelektronischer Programmwahl. Sie tippen nur und nähen.		S 16.100,—

Für sämtliche NECCHI-Nähmaschinen erhalten Sie kurzfristig im Rahmen der Aktion 15% Rabatt
 Teilzahlungsmöglichkeit bis zu 36 Monatsraten.

30 JAHRE

SCHWENDINGER & FINK 

6500 Landeck, Malserstraße 40
 Telefon 05442-2803, 2804

Sonderangebot

Farbfernsehgerät

66 cm Inline-Bildröhre

österr.

Markengerät

S 13.900.—

Funkberater

R. Fimberger

Landeck, Tel. 2513-2638

1 Stubenmädchen für die kommende Wintersaison gesucht.

Bewerbungen an Dr. Otto Murr, St. Anton am Arlberg, Telefon 2430.

NEU! HT-Maske

HT-Maske verschönert Ihr Aussehen — sofort sichtbar — Kostenlose Beratung

Kosmetiksalon Edith, Landeck, Malserstraße 44, Telefon 05442-2807

Bernina Nähmaschinen

Nähen durch **Dick und Dünn** und bringen für viele Jahre große Freude

Funkberater

R. Fimberger

Landeck, Tel. 2513-2638

DANKSAGUNG

Wir sagen allen aufrichtigen Dank, die meinen lieben Bruder, Onkel, Herrn

JOSEF VALLE

auf seinem letzten Weg begleiteten, für ihn beteten und ihre Anteilnahme bekundeten.

Unser besonderer Dank gilt H. Dr. Walter Stettner und der Betriebsleitung der Donau Chemie Landeck. Weiters danken wir für die Blumen- und Kranzspenden.

Die Trauerfamilie

Gewinnen Sie

ein Gedeck von Villeroy u. Boch
Teilnahmekarten vom 27. Sept. — 2. Nov. 1977 bei

Anton Handle u. Sohn

LANDECK

Malserstraße 11

Hotel Garni Mozart, Landeck mit Hallenbad
bis 1. Dez. 1977 geschlossen!



Der Volltreffer  **S**

600-Watt- Zweigang-Schlagbohrmaschine 0176/2 S-metabomatic
mit Metabo Sicherheitskupplung
13 mm Bohrfutter, 0-1000/3000 U/min.
Aktions-Sonderpreis: S 2990.—

Ihr **METABO**
Fachhändler

Telefon 05442-2269




JETZT SCHON AN DEN WINTER DENKEN!

Das große Oberinntaler Einkaufszentrum bietet Ihnen schon jetzt:

Die neuesten Schi- und Schuhmodelle sowie eine Riesenauswahl an Wintersportbekleidung

jetzt haben wir Zeit für Sie. Bringen Sie Ihre Schier zur Überprüfung ins

serfauserkaufhaus

EINKAUFSZENTRUM OBERLAND
ERWIN PATSCHEIDER
A-6534 SERFAUS · TIROL · TEL. 05476-202 + 290

Fordern Sie den neuen kostenlosen Zentralsportkatalog an! Ein Anruf genügt!
Geöffnet Mo - Sa von 8 - 12 und von 14.30 - 18.30 h
Mittwoch und Samstag nachmittag geschlossen

Blickpunkt-Werbung Teils

Ihr Küchen-Fachberater empfiehlt:

„Jetzt haben wir Deutschlands gemütliche Küche komplett aufgebaut. Unverwechselbar SieMatic.“

Sie sollen sich mehr als nur ein Bild machen. Deshalb haben wir Deutschlands gemütliche SieMatic so dastehen, daß Sie hineingehen und Vorfreude genießen können. Mit Fußboden, Wänden und Decke als praktisches Einrichtungsbeispiel.

Wenn Sie bei Ihrer neuen Küche Planungsfehler vermeiden wollen, sind Sie bei uns Küchen-Fachberatern in guten Händen: gelernt ist gelernt.

Denn was Sie vielleicht kompliziert finden, das machen wir jeden Tag: Beratung, Planung, Montage.

Wir wissen, worauf es ankommt, wenn Sie mit Ihrer neuen Küche zufrieden sein wollen: auf den SieMatic. Einbauküchen-Service.

Wollen Sie mit weniger zufrieden sein?

Planen Sie am praktischen Beispiel. Ich berate Sie gern.



VORHOFER RAUMGESTALTUNG
A-6500 LANDECK
TEL. 05442-2447



Lukrative Nebenbeschäftigung: Rüstige Pensionistin oder Hausfrauen mit Zeit und Wohnsitz in Landeck wird lukrativer Nebenverdienst angeboten. Voraussetzungen: Wohnhaus in zentraler Lage mit eigenem Arbeitsraum (Miete wird bezahlt). Zuschriften unter Nr. 5180 an Rekordwerbung, Postfach 499, 6021 Innsbruck.

Herzlichen Dank, allen Kunden, Kollegen und Bekannten, insbesondere der Handelskammer Landeck mit Herrn Dr. Gohm und Kammerrat Hans, Jöchler, welche sich bei uns zum Auftakt unseres **75-jährigen Geburtstages** unserer Firma als Gratulanten eingefunden haben.

Den vielen Einsendern des Abschnittes unserer Beilage danke ich bestens. Alle jene, die den Bon noch zu Hause haben, bitte ich um Einsendung oder Abgabe des Bones

Zu gewinnen sind: **5 Anzüge à S 2.000,— oder Warengutscheine und 10 Warengutscheine zu S 300,—** vom 15. 10. bis 29. 10. 1977



Ihr Kleiderhaus

Hans Werner Graf

Krafffahrer mit C und E Führerschein, langjährige Praxis, sucht Jahresstelle. Tel. 05442-39452

Kleines Geschäftslokal in Ischgl zu mieten gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes

Neuwertiger Ford Taunus 1,6 GL, gold metal., Baujahr 77, 5.000 km, umständehalber zu verkaufen. Telefon 05442-31725

Verkaufe umständehalber Toyota Corolla 1200, in gutem Zustand, wenig Kilometer, 4 Winterreifen und Radio. Juen Edi, Eichholz 355, Tel. 05442-31474

Haller Textilwerk sucht zum ehesten Eintritt für Schichtbetrieb eine **Schererin und Spulerin.** Talentierte Hilfskräfte werden angelernt. Geboten wird gute Bezahlung, sowie Betriebsküche, Wohnung kann evtl. beigestellt werden. Vorzustellen: **Haller Textilwerk, 6060 Hall in Tirol, Innsbrucker Str. 11, Tel. 05223-7435.**

PARIS ZUM MINIPREIS

6-Tage-Reise Paris-Loireschlösser, 25.—30. 10., nur S 1.640,—; 5-Tage-Reisen, 2.—6. 11. u. 9.—13. 11., nur S 1.440,—. Jeweils inkl. Hotel im Zentrum, Übernachtung/Frühstück, Stadtrundfahrt, Führungen, Reiseleitung. Fahrt nur mit modernsten Fernreisebussen! Zusteigmöglichkeiten bis zum Arlberg.

Fordern Sie unverbindlich Prospekte an bei Reisebüro Ideal Tours, 6235 Reith, Telefon 05337-2281, 2183.

DER RICHTIGE MANN FÜR UNS

braucht keine besonderen Vorkenntnisse, aber er muß ein aufgeschlossener und beweglicher Mensch sein.

Wir besitzen

einen hohen Marktanteil durch unsere Spitzenartikel und bieten eine wirklich krisensichere Existenz im Angestelltenverhältnis.

Wir wollen,

daß Sie der Mann werden, der unsere Kunden betreut, und unseren Kundenstock systematisch erweitert. Wir bilden Sie sorgfältig aus und geben Ihnen selbstverständlich die bestmögliche Unterstützung durch unser Haus.

Nützen Sie

Ihre Chance, jetzt in der verkaufsstärksten Zeit zu uns zu kommen. Daß Sie ein eigenes Auto besitzen, setzen wir voraus.

Wenn Sie im Raum Landeck wohnen, dann sind Sie der richtige Mann für uns. Senden Sie uns bitte den Coupon und wir stellen Ihnen unsere Firma in einem Informationsgespräch unverbindlich vor.

VORWERK

Ges.m.b.H.

Niederlassung Innsbruck
6020 Innsbruck, Schöpfstraße 4a, Telefon 05222-33963

Name:

Adresse:

Telefon:

Wir suchen für Anfang Dezember eine tüchtige, selbstständige **KELLNERIN** mit entsprechender Praxis für gutes à la Cartegeschäft.

Zuschriften an Postgasthof Gemse, Fam. Hermann Haueis, 6511 Zams

Äpfel und Birnen

Rampenverkauf zu besonders günstigen Preisen bei der Landwirtschaftlichen Genossenschaft in Zams u. Prutz, Telefon Zams 05442-2472

EDIKT

Mit Bewilligung des Bezirksgerichtes Landeck findet auf Antrag der Liegenschaftseigentümer am **Freitag, den 25. 11. 1977, um 15 Uhr**, in der Amtskanzlei des öffentl. Notars Dr. Adolf Harold in Landeck, Malser Str. 5, die

freiwillige Feilbietung

der Liegenschaft in EZI. 474 II KG. Zams, bestehend Bp. 242 Wohnhaus Hauptstr. Nr. 8 und den Gpn. 1508/4 und 1512/4 je Acker in einer Partie statt.

Schätzwert: S 2,290.000,—

geringstes Gebot: S 1,800.000,—

Vadium: S 229.000,—

Die Feilbietungsbedingungen können während der Amtsstunden beim Gerichtskommissär Dr. Adolf Harold in dessen Amtskanzlei bis zum Tage der Feilbietung eingesehen werden.

Der öffentl. Notar
als Gerichtskommissär
Dr. Adolf Harold

DIE NEUE
STIEFEL-MODE
77/78

Panzl
Stiefel



Der heurige Herbst und Winter präsentiert uns schmälere Leisten und schlankere Absätze. Die Alternative zu diesen hochmodischen Modellen sind die neuen Reittiefel mit verstärktem Schaft, ohne Zipp.

Selbstverständlich werden nach wie vor sportliche Krepp-Modelle mit normalen Absätzen das Stiefelmode-Bild beeinflussen.

SCHUHHAUS
H. Ladner-Zams
Orthopädie

Verlagsges. K. & H. Schönbach, Salzburg

Die Belegschaft der Metzgerei Zangerl in Zams, dankt ihrem „Metzger Sepp“ und dessen Gattin herzlichst für den schönen Betriebsausflug.

Suchen für lange Wintersaison:

- 1 **Zahlkellnerin**
- 2 **Serviermädchen** (keine Anfängerin)
- 2 **Jungköche**

Anruf oder Zuschriften erbeten: Hotel Sonne, Ischgl, Tel. 05444-302

venetseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

Ab 27. Oktober 1977

Fahrbetrieb

wegen Revisionsarbeiten
eingestellt

Streli-Pelze

Eröffnung

am 21. Oktober 1977

Landeck, Urichstraße 2, Marktplatz

Inhaber: Johann Freiseisen

Neuanfertigung von Pelzmänteln, Jacken, Mützen und Krawatten - sämtl. Reparaturen von Leder- und Pelzsachen (auch Reinigung) - Rohfelle werden angekauft und verarbeitet.

Es bedient und berätet Sie Elly Mössmer

Verkaufe **Querflöte** Yamaha 21 S - E-mechanik.
Telefon 05442-29392

NEU-ERÖFFNUNG PORTAS
eines weiteren **PORTAS-Türen-Meister-Service-FACHBETRIEBS**

Nutzen Sie unsere befristeten **ERÖFFNUNGS-PREISE**

Türen

NIE MEHR STREICHEN

Aus alten Türen und allen anderen, egal wie sie aussehen (Risse, Löcher, abgeblätterte Farbe spielen keine Rolle) machen wir innerhalb 8 Stunden (morgens geholt - abends gebracht) preiswerte, moderne, wartungsfreie **PORTAS-kunststoffbeschichtete Türen**.
Wie neu! Wahlweise in orig. Holzdekors oder Unifarben.
Alleinverarbeiter für die pol. Bez. Reutte, Landeck, Imst, Innsbruck Land u. Wipptal **PORTAS-Fachbetrieb**
Josef Haslwanger KG Bau- u. Möbeltischlerei
Josef-Marberger-Str. 191, 6424 Silz, Tel. **052 63 - 63 77**
Rufen Sie uns an. PORTAS - Fachbetriebe in vielen Städten Österreichs.



Aktion vom 20. 10. bis 4. 11.

Kauft billiges Rindfleisch

- Rindsstutzen**, gut gelagert, mit Knochen
per kg **46,30** incl. **50,—**
- Rindsbraten**, küchenfertig, ohne Knochen
ab 5 kg **60,20** incl. **65,—**
- Rindsschnitzel**, ohne Knochen,
ab 5 kg **62,90** incl. **68,—**
- Schweinskarree mit Schopf**,
per kg **46,30** incl. **50,—**
- Hühner**, 1a, im Karton
per kg **26,—** incl. **28,—**
- Selchschoopf**, gut geräuchert
per kg **58,—** incl. **62,60**
- Jausenwurst**, 1 Stange ca. 2,50 kg
per kg **32,50** incl. **35,10**

Großstücke werden kostenlos portioniert!

ENGROS-VERKAUF
Fleisch-, Wurst-, Selchwaren
und Tiroler Speckerzeugung

KARL HANDL
6551 PIANS, Tel. 2038/2088



Hotel **Berghaus Maria**, 6580 St. Anton a. A.

Wir suchen noch:

Hausmädchen Küchenmädchen

bitte rufen Sie uns unverzüglich an.

Telefon 05446-2417

Suche für Ende November für unser Abendlokal
CHESA NUOVA

Beschließerin
Discjockey
Barmixerin
Garderobierin und
Kellnerin

Bewerbungen an Hotel Tannenhof, 6580 St. Anton
am Arlberg, Tel. 05446-2364

Wir können Ihnen ihren Audi 100 und Audi 80 noch in diesem Jahr liefern. Ebenso sämtliche Modelle von VW-Passat und VW-Derby.

Besichtigen Sie unsere große Auswahl an günstigen Gebrauchtwagen aller Fabrikate.

VW-Audi-NSU Albert Falch

6511 ZAMS
Telefon 05442-2810

Zumtobel Kaffee

Preis-

Sensation.

Mit großem Gewinnspiel

1/4 kg Zumtobel Kaffee
\$5.- jetzt billiger.

2x 1/4 kg Zumtobel Kaffee
\$16.- jetzt billiger.

Probieren Sie! Gewinnen Sie!
Zumtobel Kaffee verlost
100 Melitta-Kaffeekannen.
Beantworten Sie uns die Frage, welcher
der angebotenen Geschmacksrichtungen
bei Zumtobel Kaffee Sie den
Vorzug geben.

Mitspielcoupon :

Bei Abgabe dieses Mitspielcoupons bei
Ihrem Lebensmittelhändler nehmen Sie
an der Verlosung von 100 Melitta-
Kaffeekannen teil.

Ich bevorzuge :

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Gold | <input type="checkbox"/> Parade Mischung |
| <input type="checkbox"/> Exquisit | <input type="checkbox"/> Brasil |
| <input type="checkbox"/> Wiener Mischung | <input type="checkbox"/> Koffeinfrei |

Mein Name / Meine Anschrift

Alle ausgefüllten Mitspielcoupons
nehmen an der Verlosung teil.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen,
Briefwechsel
kann nicht geführt werden.
Letzter Abgabetermin bei Ihrem
Kaufmann ist der 22. Oktober 77.



Zumtobel Kaffee

FOTO



ALPSROUBAL AUSSTELLUNG

im Saal Hotel Wienerwald

Ausstellungseröffnung am Samstag 29.10.1977, 19 Uhr
Ganztägig geöffnet ab Sonntag 30.10. bis Samstag 5.11.1977
Die Ausstellung eröffnet: Abg.z.Nationalrat Hugo Westreicher

Unter Mitwirkung von:
Greuter OHG Landeck, Blumen Hammerle Landeck-Perjen, Porzellan Mathoy Landeck-Per-
jen, Peugeot Mayr Landeck, Schnitzerei Jäger Kappl, Kunstschmied Watzdorf Kappl, Hotel-
maschinen Halmeler Landeck-Perjen, Fa. Schwetz Kremsmünster, Fa. Neophot Wien, Fa.
Aurich Wien, Fotosatz Roggl/Zams